

II QUALITATIVE ANALYSE: CNN-BERICHTERSTATTUNG ZU DEN ANSCHLÄGEN VON AMMAN

<i>Ereigniszeitpunkt/Sendebeginn</i>	<i>Ortszeit</i>	<i>UTC¹</i>	<i>Zeitdifferenz zwischen Anschlag und Sendung in Stunden</i>
Anschlagszeitpunkt (ca.)	21:00 Uhr EET ²	19:00 Uhr	
ARD	20:00 Uhr CET ³	19:00 Uhr	+/- 00:00
RTL	18:45 Uhr CET	17:45 Uhr	- 01:15
AJ	23:00 Uhr AST ⁴	20:00 Uhr	+ 01:00
BBC	22:00 Uhr UTC	22:00 Uhr	+ 03:00
CNN	21:00 Uhr EST ⁵	02:00 Uhr (Folgetag)	+ 07:00

¹ Universal Time Coordinated (Koordinierte Weltzeit)

² Eastern European Time (UTC+2)

³ Central European Time (UTC+1)

⁴ Arabian Standard Time (UTC+3)

⁵ Eastern Standard Time (UTC-5)

1 CNN

(6 Berichterstattungstage: 9.-14.11.2005)

Ausstrahlung am Ereignistag: 7 Stunden nach dem Anschlag (s. Tabelle S. 1)

1.1 Inhalte

1.1.1 Formate – Auffälligkeiten

CNN berichtet ab dem Anschlagstag an sechs aufeinander folgenden Tagen über das Ereignis. Dabei gibt es keine besonderen Formatabweichungen.

1.1.2 Bedeutsamkeit des Ereignisses

(1) Formal (Platzierung und Länge): Die Anschläge von Amman sind **nahezu die ganze Woche über in den CNN Abendnachrichten äußerst präsent**. Erst am 15.11. findet keine Berichterstattung mehr statt. **Von den Sendern im Sample berichtet lediglich Al-Jazeera in einem ähnlich umfangreichen Maß über Amman. Bei den beiden deutschen Sendern und der BBC ist die Beitragsmenge wesentlich geringer**. An den ersten fünf Tagen ist Amman auf CNN auch stets das erste oder zweite Thema der Sendung oder taucht zumindest in den „Headlines“ auf.⁶ Letzteres gilt für den 11.11.2005, der von allen Tagen, an denen die Anschläge bei CNN thematisiert werden, der berichterstattungsärmste ist.⁷ Am Anschlagstag selbst dominieren die Amman-Attentate mit ca. 50% der Sendezeit sogar die gesamte erste Stunde der „*NewsNight*“.⁸ Eine zweite Aufmerksamkeitsspitze erreicht das Ereignis mit dem im jordanischen Fernsehen ausgestrahlten Geständnis der vierten Attentäterin: Es steht erneut am Anfang der Sendung und wird im Verlauf drei Mal mit insgesamt zwölf Beiträgen thematisiert. Erst gegen Ende der Woche flaut das Interesse des Senders an dem Fall dann ab. So stehen die Beiträge zum Thema am 14.11. erst an 7. und 10. Stelle der Sendung und dauern insgesamt nur ca. acht Minuten. Am letzten Tag wird schließlich gar nicht mehr über Amman berichtet.

(2) Inhaltlich: Innerhalb der Berichterstattung zum Thema werden die Anschläge als **schwerwiegendes Ereignis von historischer Bedeutung für Jordanien und mit internationaler Tragweite** geframt, **welches die Täter Anhänger kosten wird**.

⁶ An allen diesen Tagen wird das Thema jeweils mindestens zweimal aufgegriffen, einmal zu Beginn und einmal im zweiten Teil der Sendung.

⁷ Am 11.11.2005 ist Amman zunächst das zweite Thema in „*What's happening*“, dem zweiten Beitrag der Sendung, der einem Trailer entspricht und wird dann an 15. Stelle (von insgesamt 19 Beiträgen, ohne Werbung) in den „*Headline News*“ von einer zweiten Moderatorin, Erica Hill, aufgegriffen und ausgeführt.

⁸ Im offiziellen CNN-Sendungsprotokoll erhältlich unter <http://tvnews.vanderbilt.edu> ist hierzu vermerkt: „*First hour of "NewsNight" focusing on the suicide bombing attack in Jordan*“.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman**RTL**

Erstellt von: Juliane Seifert

So wird das Ereignis mehrfach explizit als „tragedy“ charakterisiert⁹ und insbesondere über die Opferdarstellung insgesamt als erschütternde Begebenheit dargestellt.¹⁰ Die Konstruktion einer historischen Bedeutung für Jordanien findet in verschiedenen Äußerungen ihren Niederschlag. So gibt etwa am Anschlagstag ein CNN-Experte im Telefoninterview zu Protokoll, dass dies seiner Erinnerung zufolge die ersten Selbstmordattentate in Jordanien seien. Und am 12.11. werden die Attentate in der ersten Anmoderation zum Thema als „worst terror attack ever in that kingdom“ klassifiziert. Im weiteren Verlauf wird zusätzlich das Bild eines Präzedenzfalles heraufbeschworen, etwa am 14.11.2005:

„[...] Sajida Al Rishawi was one of the first suicide bombers to strike in Jordan. There is still a lot of concern here she may not have been the last.“ (CNN, 14.11.2005)

Die historische Bedeutung für Jordanien wird außerdem durch zwei Exklusivinterviews mit der ehemaligen Königin Noor am 10.11. und dem aktuellen König Abdullah am 12.11. unterstrichen (Bilder CNN-AMM-01 und CNN-AMM-02). Die internationale Tragweite des Ereignisses und seine Bedeutung für das Senderland¹¹ schließlich werden von Beginn an konstruiert, indem es in eine Serie von Anschlägen weltweit eingereiht und Amerika als eigentliches Ziel der Täter definiert wird (s. hierzu auch Bilder CNN-AMM-03 und CNN-AMM-04). So heißt es bereits in der ersten Anmoderation am Anschlagstag:

„Good evening again. We begin tonight with a stark and simple lesson in terror. Terror is a wedding celebration transformed into a blood bath. Terror is hearing what sounds like fireworks and discovering otherwise. Terror is watching it unfold from the other side of the world and knowing that the guys who did it are really gunning for you. We saw it in Riad, we saw it in Bagdad, almost daily, tonight the scene is Amman, the capital of Jordan, a staunch American ally in the region. [...]“ (CNN, 9.11.2005, Beginn der 1. Anmoderation nach der Begrüßung)

Im Verlauf der Sendung wird der Anschlag dann immer wieder mit anderen Anschlägen in Verbindung gebracht¹² und noch innerhalb der ersten dreißig Minuten gibt es einen Beitrag mit dem Titel „*Terrorism / America at Risk*“, der sich mit jüngst verübten Terroranschlägen in Beslan, Bali und Madrid befasst und die Gefahr eines erneuten Anschlags in den USA erörtert.¹³ Auch im weiteren Wochenverlauf wird dieser Frame beibehalten und immer wieder eine weltweite Bedrohung im Allg. und eine Gefahr für die USA im Besonderen abgeleitet:

⁹ Der Begriff „tragedy“ fällt sowohl am 9. als auch am 10.11. relativ zu Beginn der Berichterstattung zum Thema.

¹⁰ Details siehe Opferdarstellung

¹¹ Die Bedeutung für das Senderland wird unter anderem auch über die Visualisierung einer offiziellen Stellungnahme des US-Präsidenten George W. Bush zu den Anschlägen konstruiert (Bilder CNN-AMM-05 und CNN-AMM-06). Das im Fall Amman eine Erklärung des US-Präsidenten dargestellt wird, während im Fall SES ‚nur‘ die US-Außenministerin reagiert, spricht für eine größere Bedeutung des Ereignisses für das Senderland. Dies ist jedoch wahrscheinlich nicht auf eine Auswahl des Senders zurückzuführen. Am 13.11. sieht man dann wie das Ehepaar Clinton den Tatort Radisson besichtigt und der ehemalige US-Präsident seiner Empörung über die Anschläge bzw. seinem Schock angesichts der Tat Ausdruck verleiht.

¹² Aufzählung vergleichbarer Anschläge auf Hotels in Pakistan und Ägypten durch Experten im Telefoninterview; Aufzählung von anderen, durch den Hauptverdächtigen al-Sarkawi begangenen Anschlägen im Irak; wiederholtes Referieren auf die Anschläge von London; sogar Datumsvgl. mit 9/11, wenn auch als Grund eher verworfen

¹³ Dieser Beitrag steht uns meines Wissens leider nicht zur Verfügung. Ich habe die Informationen aber dem offiziellen CNN-Sendungsprotokoll entnommen (abrufbar unter: <http://tvnews.vanderbilt.edu>), in dem es wörtlich heißt: „(Studio: Anderson Cooper) Statistics on terrorist incidents before & after September 11 outlined on screen.“

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

“Well Jordan’s king says the horrific bombings in Amman proof that Al Qaeda’s threat is widespread! Now in an interview you will only see on CNN, King Abdullah told us his plan to go after a home-grown terrorist and why the world should pay attention.“ (CNN, 12.11.2005, 2. Anmoderation, TC: 9:03:46)

König Abdullah von Jordanien im Exklusivinterview: *“Al-Zarqawis network Al Qaeda poses a threat to all of us in the international community. [...] (CNN, 12.11.2005, Exklusivinterview mit König Abdullah, Teil 1, TC: 9:04:02 [der König trägt einen Anzug und spricht auf Englisch; UT: ‘Abdullah: Al Qaeda threatens entire international community’])*

Diesem Framing entsprechend wird wiederholt auch auf eine gewisse Erwartbarkeit der Anschläge insistiert:¹⁴

“[...] when you ask analysts and even ordinary Jordanians ‘Is this something that shocks you?’, they say ‘Yes!’. When you ask them ‘Is it something that surprises you?’, many say ‘No!’” (CNN, 9.11.2005, Korrespondentin vor Ort)

Königin Noor im Live-Interview: *„Such events are terrorising so many different parts of the world today... Jordan... we live in very volatile neighbourhood. We represent a spirit of moderation, of inclusion, of a very strong defence of Arab sovereignty and freedom and openness to the larger world. And so, sadly, it’s not a surprise out of the blue [...]” (CNN, 10.11.2005, TC: 9:18:50)*

Mit Bekanntwerden des Geständnisvideos der gescheiterten Attentäterin gewinnt der Fall bei CNN nochmals an Bedeutung, insbesondere auch mit Blick auf das Geschlecht der Gefassten, das ausführlich thematisiert wird.¹⁵

Immer wieder wird im Zusammenhang mit der Bedeutsamkeit der Tat auch über einen möglichen Verlust des Rückhalts für die vermuteten Täter aufgrund der Opferstruktur spekuliert und dieser häufig als Quasi-Tatsache behandelt.¹⁶

1.1.3 Bewertung des Ereignisses

Die Anschläge werden **eindeutig negativ** bewertet. Dies geschieht sowohl explizit als auch implizit. So werden die Bombenattentate von Beginn an als ‚brutal‘, ‚barbarisch‘, ‚grausam‘, ‚blutrünstig‘ und als Mord bezeichnet (Bild CNN-AMM-05).¹⁷ Dies wird durch das sprachliche Evozieren von Blut und dessen bildliche Darstellung unterstrichen (Bild CNN-AMM-07):¹⁸

(Washington: Jeanne Meserve) How to protect the soft targets of terrorism examined; scenes shown from the sites of recent terrorist attacks in Beslan, Russia; Bali, Indonesia & Madrid, Spain. [CNN security analyst Richard FALKENRATH† outlines security measures.] The inevitability of another terrorist attack in the US discussed.”

¹⁴ s. hierzu auch Ursachen/Motive; Wird so von der überwiegenden Mehrheit der Gesprächspartner - Experten, Korrespondenten (auf Nachfrage) dargestellt, Die einzige widersprüchliche Aussage stammt von einer im Krankenhaus interviewten verletzten Augenzeugin

¹⁵ Siehe hierzu auch Täterdarstellung. Interessant ist, dass bei CNN die Information einer möglichen weiblichen Attentäterin schon am 11.11.2005 den Anlass für die an diesem Tag relativ kurze Berichterstattung bildet. Es handelt sich zu diesem Zeitpunkt noch um eine unbestätigte Information, wie der Sender selbst bekannt gibt, die aber dennoch als wichtig genug eingestuft wird, um das Thema als zweite Headline am Anfang der Sendung zu bringen.

¹⁶ Siehe hierzu Reaktionen/Folgen

¹⁷ *“Finally, US intelligence officials note the brutality of the attack. Many of the dead were celebrating a wedding at one of the hotels.” (CNN, 9.11.2005); „These barbaric acts again demonstrated the terrible cruelty of the terrorists and the great toll they take on civilized society.“ (CNN, 9.11.2005, Bush-Zitat); Queen Noor: *“This was a grotesque killing of innocent civilians in the most bloodthirsty and abominable fashion [...]” (CNN, 10.11.2005, Königin Noor im Interview, TC: 9:21:49); “mission of murder” (CNN, 14.11.2005).**

¹⁸ Tote oder blutende Schwerverletzte sind im Gegensatz zu den Fällen Madrid und London nicht zu sehen, was vermutlich durch die Bestimmungen der jordanischen Behörden bedingt ist (siehe hierzu AJ-Aussage).

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

"[...] this night of blood, this night of death" (CNN, 9.11.2005, Anchorman, TC: 9:18:00)

Brutalität und Grausamkeit werden implizit auch immer wieder über die Opfer- und Täterdarstellung und die Kontrastierung beider transportiert.¹⁹ Den Tenor gibt bereits, die in diesem Fall äußerst aussagekräftige und repräsentative erste Anmoderation des Anschlagstages an:

„Good evening again. We begin tonight with a stark and simple lesson in terror. Terror is a wedding celebration transformed into a blood bath. Terror is hearing what sounds like fireworks and discovering otherwise. [...] Three hotels, three bombings, dozens of people dead or wounded.“ (CNN, 9.11.2005, Beginn der 1. Anmoderation nach der Begrüßung)

Auch die Idee der **Sinnlosigkeit** und sogar der **Perversität** wird in diesem Zusammenhang eingeführt:

„[...] all they want to do is kill fellow Muslims. And I think to walk into a lobby of a hotel, to see a wedding procession and to take your spouse with you into that wedding and blow yourself up – these people are insane!“ (König Abdullah im Exklusivinterview, CNN 12.11.2005)

“[...] Former US-President Bill Clinton inspects the blast site with his wife, Senator Hillary Clinton [...] [O-Ton Bill Clinton] ‘Why would such a person do this, at her age? Coming here and ruining these peoples’s lifes? What twisted logic and thinking did that? [...]’ (CNN, 13.11.2005, 1. Bericht, 9:03:00)

Auf CNN wird die Tat also klar verurteilt. Die ehemalige Königin Noor von Jordanien bezeichnet die Anschläge in einem Exklusivinterview am 10.11. sogar als „*sin against Islam*“ und die Täter als „*diabolic extremists*“. Die Tat wird in diesem Zusammenhang auch als „*significant tactical error*“²⁰ der Täter gewertet, der diese einen Teil ihres Rückhalts in der muslimischen bzw. arabischen Welt kosten könnte, weil es sich bei den Opfern hauptsächlich um Jordanier und Muslime handelt.

Die negative Bewertung wird **nicht** nennenswert **abgemildert**.

1.1.4 Darstellung der Opfer

Die Opferdimension hat bei CNN im Fall Amman **insgesamt – insbes. im Vergleich zur Dimension der Täter – eine eher geringe Bedeutung**. In nennenswertem Ausmaß tauchen sie nur an den ersten beiden Berichterstattungstagen auf, danach werden sie nur noch am Rande erwähnt oder bildlich dargestellt.²¹ Dies **scheint** nach bisherigem Dafürhalten **CNN-typisch**.

¹⁹ Siehe dazu Opfer- und Täterdarstellung

²⁰ CNN, 10.11.2005, Königin Noor, TC: 9:20:48. Ähnliche Aussagen finden sich auch an anderer Stelle seitens des Anchorman, der Korrespondenten und Experten, etwa Peter Bergen im Telfoninterview: „[...] *Clearly, if you're killing a lot of Muslim civilians, as these groups have tended to do, that's not a very efficient way to connect with the masses.*“ (CNN, 9.11.2005, TC: , 9:10:58)

²¹ So tauchen die Opfer am 12.11.2005 hauptsächlich in Form von Bildern von Verletzten auf, die der jordanische König im Krankenhaus besucht, darunter auch das Bild eines kleinen Mädchens. Wenn verbal auf sie referiert wird dann vor allem im Zusammenhang mit der Hochzeit, auch weil es zu diesem Anschlag neue Erkenntnisse bezüglich der Täter gibt. Am 13. und 14.11. treten die Opfer hauptsächlich in der Form von Nennungen der Toten- und Verletztenzahlen und in der wiederholten Betonung der Tatsache, dass sich Frauen und Kinder am Anschlagort Radisson befanden, auf.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Wenn auf die Opfer eingegangen wird, dann hauptsächlich im direkten bzw. sehr engen Zusammenhang mit der Beschreibung des Tathergangs und der Charakterisierung der Täter, wodurch die negative Darstellung letzterer noch verstärkt wird.²²

“Finally, US intelligence officials note the brutality of the attack. Many of the dead were celebrating a wedding at one of the hotels.” (CNN, 9.11.2005, TC: 9:04:34, Korrespondentenbericht)

So wird bspw. in einem Interview mit einem jordanischen Arzt auf die Verletzungen der Opfer, insbesondere im Vergleich zu Opfern ähnlicher Anschläge eingegangen (Bild CNN-AMM-08):

CNN, 9.11.2005, TC: 9:33:08, Anderson Cooper (Interviewfrage): „[...] some of the X-rays we’ve seen in past bombings, taken from victims of suicide attacks show pieces of metal, nails embedded in the body. What kind of injuries have you seen this time around?”

Beim Telefoninterview mit einer im Krankenhaus befindlichen Verletzten werden zwar Bilder von dieser und ihrer Familie eingeblendet und sie wird kurz zu ihrem Befinden und zum Befinden ihres Verlobten befragt, aber dann geht es hauptsächlich um ihre Beobachtungen des Tathergangs und ihre Einschätzung des Zerstörungsausmaßes sowie die Frage, ob sie von den Anschlägen überrascht war (Bild CNN-AMM-09). Als ihre Stimme anfängt zu zittern, geht der Anchorman nicht darauf ein, sondern verzögert seine Frage nur einen Moment.

Eine **Ausnahme** bildet lediglich **der erste Bericht am Tag nach den Anschlägen**, der die Opfer und deren Angehörige ins Zentrum rückt. Der CNN-Korrespondent Brent Sadler berichtet aus einem Krankenhaus in Amman, in das viele der Verletzten gebracht wurden:

“Dozens of bodies are moved in and out of an overcrowded medical center in Amman. Victims who never stood a chance in Jordan’s night of terror. [Korrespondent] ,This is one of the hospitals in the Jordanian capital where the injured were taken during the night.’ Some of the survivors are here, their pain aggravated by the trauma of losing close relatives. [...]” (CNN, 10.11.2005, Beginn des ersten Berichts), [Es folgt ein ausführlicher Bericht aus dem Krankenhaus.]

Es werden viele Bilder von Verletzten in ihren Krankenhausbetten und den sie besuchenden Angehörigen gezeigt. Dabei sind hauptsächlich Nahaufnahmen von Gesichtern und Händen zu sehen sowie mehrere weinende Frauen (Bilder CNN-AMM10 bis CNN-AMM-15). Der Bericht geht auf mehrere Einzelschicksale ein und hebt dabei – in Text und Bild – besonders verletzte Kinder und Frauen hervor:

„[...] ‘I found the whole room destroyed’, sobs this woman. [Anmerkung J.S.: die Frau schluchzt nicht, wie vom Reporter behauptet. Man hat sie aber in einer vorherigen Einstellung weinen sehen.] ,My two daughters lay on the ground – dead.“ (CNN, 10.11.2005, Bericht einer Verletzten/Überlebenden im Krankenhaus über einen der Anschläge)

„Talking to the families here you get a real sense of the tragedy that’s felt by everybody inside this hospital. Inside here, four year old [Name] being attended by his family. This

²² Siehe hierzu auch Darstellung der Täter.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

little boy with a piece of shrapnel inside his head." (CNN, 10.11.2005, TC: 9:07:09, Einsprecher des Korrespondenten vor Ort)

„This little girl made it. But her mother died.“ (CNN, 10.11.2005)

Im Gesamtbild der Woche hat dieser Bericht gegenüber den Täterdarstellungen jedoch nur ein geringes Gewicht.

Tote und schwer Verletzte sind wie bei BBC **nicht direkt im Bild** zu sehen - wie etwa bei den Anschlägen von London und insbes. von Madrid - sondern werden **nur** durch **Blutflecken und liegen gebliebene und zerstörte persönliche Gegenstände** an den Tatorten symbolisiert, die jedoch sehr oft gezeigt werden (Bilder CNN-AMM-07 und CNN-AMM-16 und -17).²³

Wie die BBC, erwähnt auch CNN speziell den Fall der betroffenen **Hochzeitsgesellschaft**, ist in seiner Einzelfallschilderung aber weniger detailreich und knüpft auch hier die Opferdimension sehr stark an die Fragen nach Tätern und Tathergang:

Anderson Cooper im Interview mit Korrespondentin Hala Gorani: A.C. "I understand there was a wedding at one of the hotels. Do you know details? [...]" H.G. „Right now we believe that one bomber was involved in that. And the highest number of casualties occurred at the Radisson where that wedding was taking place. Perhaps because that's where the highest concentration of individuals was. [...]" (CNN, 9.11.2005, TC: 9:06:57)

Auffällig ist auch eine Szene am ersten Tag, bei der im Text von einem Interview mit dem Bräutigam der Hochzeitsgesellschaft aus dem Radisson Hotel berichtet wird, während im Bild aber ein anderer junger Jordanier im Krankenhaus gezeigt wird, der mit einem Kamerateam spricht.²⁴ Er wird wie folgt zitiert:

"[...] a CNN crew went to the hospital and was able to speak to the groom. He said his father died and ten members of his family are dead. And the one thing he said was that he now wants the Jordanian government to avenge the death of his relatives." [danach weitere Fragen von Anderson Cooper zum Täter]. (CNN, 9.11.2005)

Dass die Einzelfallschicksale insgesamt weniger wichtig sind als bei der BBC bestätigt sich auch am Folgetag, als das Schicksal des Bräutigams (diesmal ist der richtige Mann im Bild zu sehen) nur kurz zusammengefasst wird (Bild CNN-AMM-19), während BBC einen sehr emotionalen Interviewausschnitt mit ihm ausstrahlt:

"Of all the grief and rage that swept through Jordan, the burden of Ashraf Addas is heavier than most. For he is the groom, who hours earlier was celebrating the happiest day of his life. Here struggling with the body of his father, another victim, to say good bye." [Der Korrespondent bezeichnet Ashraf Addas gleich darauf als "that tragic man", J.S.] (CNN, 10.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:09:16)

²³ Die Bilder von den Anschlagorten werden insgesamt sehr häufig wiederholt. Dies ist einerseits wohl ein Hinweis auf einen Mangel an Bildmaterial, lässt jedoch andererseits eine gewisse Ikonographie entstehen.

²⁴ Erst aus der CNN-Berichterstattung des Folgetages sowie durch die Aufnahmen der anderen Sender wird die Text-Bild-Inkongruenz ersichtlich.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Aus diesem Zitat wird jedoch auch ersichtlich, dass CNN genau wie BBC das Glück der Hochzeitsgesellschaft mit der Brutalität der Tat und der ihr folgenden Trauer kontrastiert und dadurch die negative Täterdarstellung verstärkt.

Wichtiger noch als die Hochzeitsgesellschaft scheint in der Opferdarstellung CNNs allerdings die Kategorisierung der Mehrzahl der Toten und Verletzten als Jordanier bzw. Araber und Muslime²⁵ und die damit verbundene Frage eines möglichen Verlusts an Rückhalt für die (vermuteten) Täter.²⁶ Diese wird sehr viel stärker thematisiert als bei BBC und immer wieder eine angenommene Diskrepanz zwischen tatsächlichen Opfern (Jordanier/Muslime) und eigentlichen „Zielen“ (Westler) als Quasi-Tatsache dargestellt und betont. So etwa:

*“The sickening irony of this of course is that it’s an American target and yet most of the victims – from the early information we’re getting at this point – most of the victims are Jordanian. Most of the people you see in these hotels end up being Jordanian. Does that [***] to an Al Qaeda, to a Sarkawi, to whoever is behind this?” (CNN, 9.11.2005, TC: 9:10:36, Anchorman im telefoninterview mit CNN-Sicherheitsexperten Peter Bergen, Beitragstitel: Developing Story. Methods of Murder)*

„They tend to kill a lot of Muslim civilians in their attempts to attack Westerners. That being true in attacks we’ve seen around the world. [...] Clearly, if you’re killing a lot of Muslim civilians, as these groups have tended to do, that’s not a very efficient way to connect with the masses.“ (CNN, 9.11.2005, TC: 9:10:58, CNN-Sicherheitsexperte Peter Bergen im Telefoninterview)

„Nearly all of those killed were Arabs, most of them Jordanians. But these victims came from at least six other countries. Westerners though, largely escaped the powerful blasts.“ (CNN, 10.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:09:05)

Auch wenn die USA immer wieder als eigentliches Angriffsziel dargestellt werden, wird auf zwei individuelle amerikanische Todesopfer, die in der ersten Anmoderation am 10.11. kurz erwähnt werden²⁷, nicht näher eingegangen. Von Ihnen werden weder Bilder gezeigt, noch kommen Angehörige zu Wort. Dies scheint ein deutlicher Unterschied etwa zum Berichterstattungsschema von BBC im Fall SES, wo eine sehr detaillierte Beschäftigung mit den Einzelfallschicksalen der wenigen britischen Opfer stattfindet.

Die zweite wichtige Kategorie in der Opferdimension ist die – ebenfalls bereits bei BBC beobachtete – der **Unschuldigen**. Dies wird zum einen über die Darstellung der betroffenen Hochzeitsgesellschaft und das vermehrte Zeigen von Frauen und Kindern als Opfer und Angehörige transportiert, aber auch explizit verbalisiert:

²⁵ Es fällt auf, dass die Begriffe Araber und Muslime insbes. von den CNN-Journalisten nicht klar unterschieden werden (siehe hierzu insbes. den latenten Konflikt beim Experteninterview mit Robert Pape am Ende der Sendung am 9.11.2005).

²⁶ Siehe hierzu auch Täterdarstellung.

²⁷ „We turn now to the bombing in Amman, Jordan. Tonight 56 dead, two of them American, the majority of victims Jordanian and presumably Muslims. [...]“ (CNN, 9.11.2005, Beginn der Berichterstattung zum Thema, 1. Anmoderation)

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

"[...] they have attacked innocent civilians, primarily Muslims. [...]" (CNN, 10.11.2005, Königin Noor im Interview)

„innocent people“ (CNN, 13.11.2005)

" [...]. 'There was a wedding ceremony in the hotel. There were women, men and children.' [...]" (CNN, 14.11.2005, Auszug aus dem Geständnis der verhafteten Attentäterin)

Diese eindeutige Charakterisierung der Opfer als Unschuldige verstärkt die negative Täterdarstellung (Bilder CNN-AMM-09, CNN-AMM-11, CNN-AMM-13 bis -15, CNN-AMM-20).

Es fällt auf, dass CNN die Todesopfer im Gegensatz zur BBC am Anfang eher überschätzt. Am 9.11. wird von 67 Toten ausgegangen und prognostiziert, dass noch viele der Verletzten sterben werden:

"[...] The latest death toll: 67 individuals killed, more than 120 injured. It is the middle of the night here, close to sunrise. So the death toll hasn't moved. There have been no announcements of official death tolls. But given the kind of carnage that we saw in the hotels and the fact that many of the injured were severely injured we do expect this toll to rise. [...]" (CNN, 9.11.2005, TC: 9:06:34, Korrespondentin Hala Gorani vor Ort (nach einer detaillierten Beschreibung der aktuellen Informationen zu Tathergang und Tätern))

Am 11.11. ist dann nur noch die Rede von 57 Toten und über hundert Verletzten:

Headline News Break: *"[...] Those hotel attacks in Amman have killed 57 and wounded more than a hundred."* (CNN, 11.11.2005)

Fazit: Im Mittelpunkt der Opferdarstellung stehen ‚Zivilisten‘. Diese werden hauptsächlich dargestellt als Frauen und Kinder im Krankenhaus und die durch eines der Bombenattentate getroffene Hochzeitsgesellschaft. Kategorisiert werden sie als Jordanier bzw. Araber und Muslime sowie als Unschuldige. Selbst wenn die Einzelschicksale dieser ‚Zivilisten‘ geschildert werden, werden sie in einen breiteren Kontext eingebettet, und zwar den weltweiter islamistischer Terroranschläge gegen die USA und ihre Verbündeten.

1.1.5 Darstellung der Täter

Die Täterdimension ist innerhalb der CNN-Berichterstattung zu Amman die mit Abstand wichtigste Dimension. So beschäftigt sich ein Großteil der Beiträge mit der Täterfrage und dem genauen Tathergang²⁸ und an vier von sechs Tagen wird die Berichterstattung zum Thema mit der Informationen zu den Tätern eröffnet.²⁹ Zentrale

²⁸ Am 9.11.2005 wird etwa der Tathergang in jedem der mit dem Thema befassten Sendungsteile ausführlich geschildert. Beispiel: *„Paula, exactly what happened? What time did it happen? How many people have been killed, how many people are injured at this point?“* (CNN, 9.11.2005, TC: 9:06:10, Anchorman A. Cooper im Interview mit Korrespondentin Hala Gorani). Und nach der Ausstrahlung des Geständnisvideos von Sajida Al Rishawi am 13.11.2005 rekonstruiert CNN-Korrespondent Brent Sadler am Tatort das Geschehen.

²⁹ Dies trifft auf die Berichterstattungstage 11.-14.11.2005 zu.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Beiträge sind z.B. mit „*Prime Suspect*“³⁰, „*A Terrorist's Mind*“³¹, „*Mind of a Bomber*“³² und „*Female Bomber*“³³ betitelt.

Sehr schnell – schon im ersten Bericht des Anschlagstages – wird **Musab al-Sarkawi** als Drahtzieher (*prime suspect*) der Anschläge präsentiert. Diese extrem schnelle und sich festlegende - indikative - Täteridentifikation **scheint CNN-typisch**.³⁴ Es wird mehrfach hervorgehoben, dass al-Sarkawi **selbst Jordanier**³⁵ ist. Er wird als **Kopf der Al Qaida im Irak** vorgestellt, der **bereits zahlreiche (Selbstmord-)Anschläge in der Region organisiert** hat³⁶ und folglich als **Massenmörder** einzustufen sei.³⁷ Darüber hinaus wird am 9.11. gleich zu Beginn seiner Personenbeschreibung erwähnt und später am gleichen Tag noch einmal wiederholt, dass er **wegen Ermordung eines US-Diplomaten in Abwesenheit zum Tode verurteilt** wurde. Ein Umstand, der bei der BBC keine Erwähnung findet. Am ersten Tag werden zahlreiche Indizien präsentiert, die für seine Täterschaft sprechen, aber keine Gegenargumente. Als zuverlässige Quellen bzw. Referenzpunkte für den Verdacht werden dabei US-Sicherheitsexperten und jordanische Behörden genannt.³⁸ Am zweiten Tag wird bereits in der ersten Anmoderation zum Thema gesagt, dass sich al-Sarkawi zu den Anschlägen in Amman bekannt habe:

„We turn now to the bombing in Amman, Jordan. [...] Today Abu Mussab al-Sarkawi claimed responsibility. [...]“ (CNN, 10.11.2005, 1. Anmoderation zum Thema)

Bildlich wird al-Sarkawi **überwiegend lächelnd oder lachend und hauptsächlich mit Kopfbedeckung und Bart und in traditioneller Kleidung** dargestellt (Bilder CNN-AMM-21 bis CNN-AMM-24).

Die **Verbindung zu Al-Qaida** wird von Beginn an gezogen und im Zeitverlauf mehr und mehr in den Vordergrund gestellt. Bereits am ersten Tag wird von einem Al-Qaida-typischen Anschlagsmuster gesprochen:

“Are the attacks part of a pattern? Like other Al Qaeda attacks they were simultaneous against soft targets using suicide killers. And two of the hotels in Amman, the Radisson and the Hyatt, have been targeted unsuccessfully before.” (CNN, 9.11.2005, Experte im Interview)

³⁰ CNN am 9. und 10.11.2005

³¹ CNN am 9.11.2005

³² CNN am 10.11.2005

³³ CNN am 14.11.2005

³⁴ Auf die konkreten, einzelnen Selbstmordattentäter wird jedoch an den ersten beiden Tagen kaum eingegangen. Dies mag auch der noch schwachen Informationslage geschuldet sein, die insbes. von der Korrespondentin vor Ort wiederholt unterstrichen wird.

³⁵ auch „*Jordanian terroris leader*“ (CNN, 9.11.2005)

³⁶ insbes. im Irak und bes. gegen israelische/jüdische und amerikanische Ziele

³⁷ Der Begriff „Massenmörder“ wird zwar nicht direkt verwendet, aber der Anchorman bezeichnet al-Sarkawi am 9.11.2005 als „*man who already has the blood of countless victims on his hands*“ und einer der Beiträge ist mit „*Methods of Murder*“ betitelt (CNN, 9.11.2005).

³⁸ „*US security officials*“, teilweise auch nur „*officials*“. Bei letzteren handelt es sich vermutlich um jordanische Behörden.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Anchorman im Telefoninterview mit P. Berger: „Three simultaneous attacks of course. I mean everyone knows by now that it's sort of the hallmark of Al Qaeda. Why stick to a hallmark like that? Why stick to a certain pattern?“³⁹ (CNN, 9.11.2005, TC: 9:11:50)

„The bombers were sent, it's claimed, by Al Qaeda in Iraq to sow fear on the streets of an American ally.“ (CNN, 10.11.2005, TC: 9:08:56)

Untertitel: *“Jordanian Govt.: Al Qaeda in Iraq was behind bombing“ (CNN, 12.11.2005, Beginn des 1. Berichts zum Thema)*

Dadurch werden die Anschläge in einen größeren Zusammenhang eingebettet, der auf die Begriffe Arab(/Islam) vs. West/Western Allies reduzierbar scheint.⁴⁰ Der ebenfalls erwähnte Aspekt, dass es sich bei al-Sarkawi um einen langjährigen Gegner der jordanischen Regierung handelt und evtl. damit verbundene innerjordanische, politische Motive geraten demgegenüber deutlich in den Hintergrund.

Im Wochenverlauf kommen zunehmend Informationen zu den einzelnen Bombenattentätern hinzu. Unter Berufung auf Zeugen- und Polizeiaussagen wird zunächst angenommen und später bestätigt, dass es sich bei den Selbstmordattentätern um **Iraker** handelt:

„We're learning the identities of those who carried out Wednesday's terror attacks in Jordan. A website posting claiming to be from Al Qaeda in Iraq says that three male Iraqi suicide bombers carried out the attacks. [...]“ (CNN, 11.11.2005, 2. Thema im Trailer, Titel: „Who bombed Amman?“)

“Security sources say that three suicide bombers crossed into Jordan from Iraq three days before the bombings. (CNN, 12.11.2005, Beginn 1. Berichts zum Thema)

“They call her the fourth suicide bomber, sent from Iraq to kill in Jordan. [...]“ (CNN, 14.11.2005)

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhag eine Aussage des Anchorman Anderson Cooper am zweiten Berichterstattungstag:

„[...] What's interesting about this, if you remember at the start of the war we heard over and over again, so many military analysts you know saying suicide bombing wasn't in the Iraqi character. Clearly, that was either wrong or something about the Iraqi character has changed. [...]“ (CNN, 10.11.2005, 9:11:34)

Daraus wird jedoch nicht wie bei der BBC eine hauptsächlich regionale Gefahr abgeleitet, sondern es wird von einer weltweiten Gefahr ausgegangen:

“Well Jordan's king says the horrific bombings in Amman proof that Al Qaeda's threat is widespread! Now in an interview you will only see on CNN, king Abdullah told us his plan to go after a home-grown terrorist and why the world should pay attention.“ (CNN, 13.11.2005, TC: 9:03:46)

“Al-Zarqawis network Al Qaeda poses a threat to all of us in the international community. And obviously Jordanians had suffered in the past to days because of the Al Qaeda network. Obviously, we are going to track down and take the fight to Zarqawi. But this is part of our coalition through the international community, as countries that bend together

³⁹ Wird von CNN-Terrorexperten Peter Bergen (Telefoninterview) damit erklärt, dass so mehr Medienaufmerksamkeit erlangt werden kann und die Ermittlungs- und Bergungsarbeiten erschwert werden („it's intended to terrorise and it does“).

⁴⁰ Beide Begriffe werden relativ häufig genannt. Siehe dazu auch Anschlagziele.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

against these extremists [...]” (CNN, 13.11.2005, König Abdullah von Jordanien im Exklusivinterview, TC: 9:04:02, Untertitel: ‘Abdullah: Al Qaeda threatens entire international community’)

Im Vergleich zur BBC fällt außerdem auf, dass bei CNN **bereits ab dem 11.11.2005 die Rede von einer möglichen weiblichen Attentäterin** ist. Am 11.11. ist dies sogar eindeutig der einzige Aufhänger für die Berichterstattung zum Thema:

„We’re learning the identities of those who carried out Wednesday’s terror attacks in Jordan. A website posting claiming to be from Al Qaeda in Iraq says that three male Iraqi suicide bombers carried out the attacks. It also says one attacker brought his wife along. Information has not been confirmed.“ (CNN, 11.11.2005, Trailer “What’s happening”⁴¹, Titel: „Who bombed Amman?“)

“[...] a husband and wife were part of the four person team that carried out the deadly suicide bombings in Jordan this week. At least that’s according to an unconfirmed statement from the terrorist group Al Qaeda in Iraq. [...]” (CNN, 11.11.2005, Headline News Break)

CNN beruft sich dabei auf ein unbestätigtes Bekennerschreiben der Al Qaida im Irak, das auch den anderen Sendern zur Verfügung gestanden haben müsste. Auch dies scheint CNN-typisch und unterscheidet den Sender etwa von der BBC: **Eine unbestätigte Information wird unter Verweis auf etwaige Unsicherheiten schnellstmöglich verwendet.**

Am 12.11. – immer noch einen Tag vor der Ausstrahlung des Geständnisvideos im jordanischen Fernsehen – wird die Vermutung einer weiblichen Beteiligung gleich im ersten Bericht zu den Anschlägen wiederholt. Dabei wird nach wie vor vorsichtig formuliert:

“[...] And investigators are also looking into the role of a woman in these attacks. They’re not sure if she was or was not involved. But one of the suicide bombers, they believe, came with his wife. And that was a suicide bomber who was involved in the attack at the Radisson hotel, the attack on the wedding. But again, the security source is not sure yet exactly what the role of the woman may or may not have been in these attacks. [...]” (CNN, 12.11.2005, 1. Bericht zum Thema)

Ab dem 13.11., d.h. nach der Ausstrahlung des Geständnisvideos im jordanischen Fernsehen, rückt die verhaftete Attentäterin Sajida Al Rishawi dann wie bei der BBC vollständig in den Mittelpunkt der Berichterstattung, wobei das Geständnis jedoch sehr viel ausführlicher analysiert und erörtert wird als dort: Ausschnitte des Videos dominieren am 13. und 14.11. die Bildebene der CNN-Berichterstattung zu Amman (Bilder CNN-AMM-25 bis CNN-AMM-30).⁴² Es wird die Frage diskutiert welches Interesse die jordanische Regierung an einer derartigen Zurschaustellung der gefassten Attentäterin haben könnte – ein Punkt der bei BBC nicht auftaucht. Und sehr viel stärker als bei BBC wird auch das Geschlecht der

⁴¹ nach “Bush fights back”: Ansprache Bushs anlässlich zunehmender Kritik am Irakkrieg

⁴² Ausschnitte des Videos werden in jedem Beitrag gezeigt und eine Anmoderation von Anchorman Anderson Cooper lässt außerdem darauf schließen, dass die Bilder des geständnisvideos schon den ganzen Tag über wiederholt auf CNN ausgestrahlt wurden: “We’ve been watching that video all day, of the woman showing off her suicide belt, and we assume you’ve seen it as well [...]” (CNN, 14.11.2005. Anmoderation, TC: 09:19:39)

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Verhafteten problematisiert. So gibt es am 13.11. eine Zuschauerumfrage mit dem Titel: *“Does the admitted female suicide bomber deserve mercy?”* [von der Anchorwoman gesprochener Text: *‘Do you think she – a woman – deserves mercy?’*].⁴³ Und am 14.11. wird die Berichterstattung zu den Anschlägen mit der Thematisierung des Geschlechts der gefassten Attentäterin eröffnet und geschlossen. Dabei kommt eine gewisse Überraschung – vielleicht sogar Entsetzen oder Schock – darüber zum Ausdruck, dass eine Frau unter den Tätern war. Weibliche Selbstmordattentäter werden als besonders effizient und gefährlich sowie – aufgrund ihrer Mutterrolle - besonders schockierend bzw. verstörend charakterisiert. Hinter dem Einsatz weiblicher Selbstmordattentäter wird in diesem Zusammenhang ein bewusstes Kalkül vermutet, das darin besteht, möglichst großes Entsetzen (in westlichen Gesellschaften) auszulösen. Mit Blick auf die Zukunft wird sogar über einen möglichen (verstärkten) Einsatz von Kindern als Selbstmordattentäter spekuliert:

„We think of suicide bombers as [...] And we think of them as being men because in the past they overwhelmingly have been. But not always. We now know of the four terrorists [...] the only one who survived was a woman. [...]” (CNN, 14.11.2005, 1. Anmoderation zum Thema)

Auszug aus einem Experteninterview mit dem Wissenschaftler und Autor Robert Pape und dem US-Sicherheitsexperten R.P. Eddy⁴⁴ (CNN, 14.11.2005):

Anderson Cooper: ‘Robert, why women suicide bombers?’

Robert Pape: ‘Well, suicide attackers in general are difficult to identify and see in advance. Female suicide attackers are especially difficult to see. And what we’ve seen in the past is that some female suicide attackers can get to a target that others could not. [...]’

A.C.: ‘[...] Why do the women do it? [...]’

*R.P. Eddy: ‘[...] there’s something particularly horrifying and terrifying about the idea of a female suicide bomber: In our society women are considered nurturers. [***?] is considered a very male situation. So this is extra-dis[***?] for us when this happens. And you have to presume that a part of the Zarqawis and the others planning these attacks and sending the people on their way, that they realize the irony and the extra-pain, psychologically it’s going to be [...]’*

A.C.: ‘And do you think the next step is children?’

R.P. Eddy: ‘I do. Unfortunately I think the next step is children. [...] again: it is extra horrifying for us as a society. That’s part of the goal of these terrorists.’ [...]’

Sajida Al Rishawi wird insgesamt als **kaltblütig und abschreckend** und als eine Art **Werkzeug** ihres Mannes dargestellt. So wird mehrfach betont, dass sie auf Anweisung ihres

⁴³ Die am Ende der Sendung ausgestrahlten Reaktionen sind fallen alle negativ aus: Die Täterin verdient keine Gnade. Ihr von der Moderatorin besonders betontes Geschlecht spielt keine Rolle: [1. Frau] *“No, she doesn’t deserve mercy. She was all prepared to murder innocent men, women and children. She does not deserve mercy.”* [2. Mann] *“No mercy. She’s just [...] she tried to kill with her husband another 57 people, among them women and children. She should be executed.”* [3. Mann] *“I can’t understand why the gender would even play an issue in this. She deserves the same treatment as anyone else, any other terrorist.”* [4. Frau] *“No, I don’t believe she does. She knew what she was doing. [...] Gender doesn’t make any difference in this situation.”* [5. Mann] *unverständlich lallend* [6, Frau mit Akzent] *“I don’t think she’d deserve any mercy at all. She is a terrorist and she deserves to die.”* (CNN 13.11.2005, TC: 9:09:25)

⁴⁴ former national security council director of counter terrorism

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Mannes gehandelt habe, der sich selbst auch bei den Attentaten in die Luft sprengte, und sie wird mit Begriffen wie „*the human bomb that failed to explode*“⁴⁵ umschrieben:

„*a chilling confession*“ (CNN, 13.11.2005)

[...] Her intention was to die and kill innocent people, in a single, brutal act of pure terrorism.“ (CNN 13.11.2005)

Anchorwoman [sichtlich aufgebracht und sehr expressive, J.S.]: „*Ken, listen to how calm and methodical she is in describing this. I mean she watched her husband blow up a room full of people. She herself was willing to die. And yet she sounds as if she was talking about her latest trip to the grocery store!*“ [Military Intelligence Analyst Ken Robinson:] *“Well, you know, They’ve resigned and made a decision to die. And once they’ve gotten over that, everything else doesn’t seem so hard anymore Carol.”* (CNN 13.11.2005)

“They call her the fourth suicide bomber, sent from Iraq to kill in Jordan. And this was her confession. It was almost unemotional [Empörung in der Stimme des Korrespondenten hörbar] and there was no mention at all of why she carried out this mission. [...]” (CNN, 14.11.2005, 1. Bericht zum Thema)

[...] [Geständnis-O-Ton der Attentäterin mit Übersetzung:] ‘My husband wore an explosive belt and put one on me. He taught me how to use it. The targets were hotels.’ [B.S. vor Ort, im Radisson:] ‘An ice-cold confession that gives a harrowing account of what happened inside this banquet room when the deadly duo reached this target.’ [Fortsetzung O-Ton Geständnis mit Übersetzung:] ‘There was a wedding ceremony in the hotel. There were women, men and children.’ [B.S. am Tatort:] ‘Her husband positioned himself her. His wife was on the other side of the room, over there. When the bomb exploded, the ceiling collapsed. A burst of steel from the ball bearings cut down guests, sliced through wood and shattered glass.’ [...]“ (CNN, 14.11.2005)

Ähnlich wie BBC, führt auch CNN die Verwandtschaft der Verhafteten mit einem im Irakkrieg Getöteten nicht als mögliches Tatmotiv sondern hauptsächlich als Charakteristikum der Täterin an:

“the sister [...] of a top terrorist, belonging to the Zarqawi network who was killed this year in Iraq“ (CNN, 13.11.2005)

“[...] We are told she has deep connections to the Iraq terror network, the sister of one of terror leader Abu Mussab Zarkawi’s top aids. [...]” (CNN, 14.11.2005)

Die dargestellte und immer wieder betonte **Kaltblütigkeit und Emotionslosigkeit der gefassten Täterin** bilden einen krassen **Gegensatz zum Leid der Opfer und ihrer Angehörigen**⁴⁶ und **gelten bei CNN für die Täter und ihre Hintermänner im Allg.:**

„We think of suicide bombers as being cold, expressionless, almost mechanical people who trade their humanity for explosives, putting the former down when they pick the latter up. [...]“ (CNN, 14.11.2005, 1. Anmoderation zum Thema)

Attentäter und Hintermänner werden darüber hinaus als **unberechenbar, verrückt und sogar ‚pervers‘** dargestellt. Ihrem Handeln wird die von ihnen proklamierte Legitimität abgesprochen. Sie stehen außerhalb der menschlichen Gesellschaft:

⁴⁵ CNN, 13.11.2005

⁴⁶ Siehe Opferdarstellung und Reaktionen/Folgen

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

„... if he kept on killing innocent Iraqis as he has been, he could loose for Al Qaeda the campaign for moslem hearts and minds. It would seem that whoever conducted these attacks in Jordan wasn't concerned about that.“ (CNN, 9.11.2005)

“[...] it's a sin against Islam!“ (CNN, 10.11.2005, Königin Noor im Exklusivinterview)

König Abdullah von Jordanien im Exklusivinterview: „Because we have the legitimacy to take on these extremists through Islam. I think that's where it gets personal: Through the ideological boundaries that have been drawn between I think the overwhelming majority of moderate Muslims and these extremists that have nothing to do with Islam. And they know that we can call them out on this. And I think this is where it starts to get personal. Because they run out of the arguments to be able to use whatever [***?] they have against Jordan or any other Muslim country in this world. For Zarkawi to say that this is an attack against the Jordanian regime – it is not! This is the excuses that Al Qaeda have used against regimes but at the end of the day I think, if I could be truly honest, these [***?] all they want to do is kill fellow Muslims. And I think to walk into a lobby of a hotel, to see a wedding procession and to take your spouse with you into that wedding and blow yourself up – these people are insane!“ [Ende des Interviews und der Berichterstattung zum Thema] (CNN, 12.11.2005)

“[...] Former US-President Bill Clinton inspects the blast site with his wife, Senator Hillary Clinton [Bild der beiden bei dem Besuch am Tatort], sickened by the compassion: [O-Ton Bill Clinton] ‘Why would such a person do this, at her age? Coming here and ruining these people's lifes? What twisted logic and thinking did that? [...]’“ (CNN, 13.11.2005, 1. Bericht zum Thema)

„[...] The showing of that video [das Geständnisvideo, J.S.], an attempt to strip away the legitimacy claimed by suicide bombers that their attacks are justified in the Name of Islam. [O-Töne von der Demo, J.S.] [O-Ton Demonstrationsteilnehmerin:] ‘They're just sick people. I don't know what happened, the brainwash that they got from whoever it is.’ [...]” (CNN, 13.11.2005, TC: 9:03:30)

“[...] people who are willing to die to make some point or another“ (CNN, 14.11.2005)

Auch wenn über die Woche verteilt in verschiedenen Beiträgen nach Gründen für das Handeln der einzelnen Selbstmordattentäter geforscht wird⁴⁷, werden sie so doch insgesamt delegitimiert. Sie sind **Werkzeuge eines skrupellosen Terrornetzwerks und Opfer repressiver Gesellschaften und religiöser Verblendung**. Besonders bezeichnend ist in diesem Zusammenhang ein am 10.11. ausgestrahltes, relativ langes Interview mit dem Regisseur Pierre Rehov, der einen Dokumentarfilm mit dem Titel „Suicide Killers“ über vier gescheiterte Selbstmordattentäter gedreht hat (Bilder CNN-AMM-30 und -31):

Auszug aus einem Experteninterview mit Pierre Rehov, Regisseur der Dokumentation „Suicide Killers“ (CNN, 10.11.2005, TC: 09:12:14):

Anderson Cooper: “You talked to several would be suicide bombers, some of their parents as well. What did surprise you most about them?”

Pierre Rehov: „There's nothing evil in them. Actually I had the sense immediately that they didn't... that they have a sense of good and evil which is only different from ours. But beside that, they're not like natural born killers or they don't have this psychotic pathology of wanting to become suicide bombers.“

A.C.: “What do you think it is though that makes them take these steps?”

P. R.: “Well, they live in a society where first of all almost everything is forbidden, and mainly they live in a society so repressive that they cannot have any chance of having fun

⁴⁷ Z.B. am 12.11.2005: ein Interview mit dem Dokumentarfilmer Pierre Rehov, der vier gescheiterte Selbstmordattentäter porträtiert hat; am 14.11.2005 ein Interview mit R.P. Eddy und Robert Pape zu den Beweggründen weiblicher Selbstmordattentäter.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

with anything in their live. Everything which is forbidden on the earth becomes automatically authorised in the after life. And they believe very very strongly in this after life. It is absolutely part of their life.“

A.C.: *„I read a quote. You once said that for some of these people a suicide attack is the only chance they can have of an orgasm. What do you mean?“*

P.R.: *“Well, again you know, most of the kids who do that are between 16 and 18 years old and this is the age were the libido is at its most. They have no idea of what a woman looks like. They have never seen a naked woman. And part of the training for some of them is to watch porno tapes. So we have an idea... they don't watch porno tapes for having pleasure but just to hate even more the flesh that they carry with them. You know it's this problem of being so afraid of death, having so much anxiety towards death that the only solution for them is to blow up for this instant second of pleasure where they have the equivalent of what would be an orgasm because they have no sexuality at all.“*

[...]

A.C.: *“Do you see any movement in Islam to just categorically condemn suicide attacks?“*

P.R.: *“Categorically not! For instance, right now in Jordan everybody is shocked of what happened last night but when it comes down to talking that something's happening inside Israel, they understand about Israel. They just don't understand the same thing happening in Jordan. The principle itself is not something which is condemned unanimously by the Islamic world.“*

Berichterstattungselemente, die den Terror der Selbstmordattentäter und ihrer Hintermänner relativieren oder zu erklären versuchen, tauchen zwar vereinzelt auf, bleiben aber insgesamt so rar, dass sie nicht als charakteristisch für die CNN-Sendungen zu Amman betrachtet werden können. Ein Beispiel ist folgende Beobachtung des CNN-Korrespondenten Brent Sadler während eines Berichts von einer Antiterror demonstration in Amman:

„[...] But here too, controversial opinion shared by many Jordanians with Palestinian roots that will enrage Israelis: [O-Ton Demonstrationsteilnehmer:] 'We are subjected to terrorism from Israel, from these kinds of people as Zarqawi, from Al Qaeda. We consider all these parties as terrorist parties.' [...]" (CNN, 13.11.2005, TC: 9:03:30)

Ein anderes das Interview mit Robert Pape und R.P. Eddy am 14.11.2005:

Auszug aus einem Experteninterview mit Robert Pape und R.P. Eddy (CNN, 14.11.2005):

Anderson Cooper: *“Robert, why women suicide bombers?“*

Robert Pape: *“Well, suicide attackers in general are difficult to identify and see in advance. Female suicide attackers are especially difficult to see. And what we've seen in the past is that some female suicide attackers can get to a target that others could not. [...]"*

A.C.: *“The Tamils of course use women quite frequently Robert.“*

R.P.: *“In Muslim societies it is not as common but we have seen a number of cases. Why do the women do it? I can understand why someone would want them to. They think they can penetrate the lines. But what is the motivation for the women?“*

R.P.: *“Well, different women in different societies have different reasons for doing this. But in some instances, particularly in the Palestinian attacks we've seen it's because the women have been [***?] from society because potentially they committed adultery or [***?]. Well here's a way to win back the grace of their family. In other instances in Chechnya the black widow suicide bombers do it because their husbands have been killed. In this instance in Jordan it turns out this woman's brother may have actually been killed by the allies and was a close associate of Zarqawi. So they have their own, personal reasons like every other bombers.“*

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

A.C.: *“R.P. [an R.P. Eddy, J.S.] this may be a dumb question, you know allegedly [****?] get 72 virgins in paradise, lakes of honey – what do women get?”*

R.P. Eddy: *“Well, it’s unclear what the Koran actually offers a female suicide bomber. But what they get from a personal, maybe a non-heaven perspective is they have the ability to resurrect the family name or right a wrong that they perceive that happened previously. And there’s something particularly horrifying and terrifying about the idea of a female suicide bomber: In our society women are considered nurturers. [****?] is considered a very male situation. So this is extra-dis[****?] for us when this happens. And you have to presume that a part of the Zarqawis and the others planning these attacks and sending the people on their way, that they realize the irony and the extra-pain, psychologically it’s going to be [...]”*

A.C.: *“And do you think the next step is children?”*

R.P.: *“I do. Unfortunately I think the next step is children. [...] again: it is extra horrifying for us as a society. That’s part of the goal of these terrorists.’ [...]”*

Schließlich fällt auf, dass die **Kategorien „Arab“ und „Muslim“** bei der Tätercharakterisierung durch die CNN-Moderatoren meist vermischt und synonym verwendet werden. Dies wird insbesondere in dem am Anschlagstag ausgestrahlten Experteninterview mit dem Wissenschaftler und Autor der Studie *„Dying to Win: The Strategic Logic of Suicide Terrorism“* Robert Pape deutlich, in dem der Experte auch nach mehrmaligem kritischen Nachfragen des Anchorman Anderson Cooper darauf besteht, dass der Hauptgrund für Selbstmordattentate weltweit die Präsenz ausländischen Militärs auf dem von den Attentätern als ihr Land betrachteten Gebiet ist, dass derartige Attentate also in erster Linie politisch und nicht etwa religiös motiviert sind, wie dies von den CNN-Journalisten und -Experten immer wieder suggeriert wird.⁴⁸

Auszug aus einem Experteninterview mit Robert Pape, Autor der Studie „Dying to Win: The Strategic Logic of Suicide Terrorism“ (CNN, 9.11.2005, nach der Verabschiedung Robert Papes endet die Berichterstattung zum Thema)

Robert Pape: *“[...] The world leader in suicide terrorism is the Tamil Tigers in Sri Lanka. They’re a marxist group, a secular group, a hindu group. In other words [...] suicide terrorism is not as closely associated with Islamic fundamentalism or religious fanaticism as most people think.”*

Anchorman: *“In the Middle East, is there a common threat on what drives people there, in Israel, in Iraq, and now in Jordan perhaps to kill?”*

R.P.: *“Yes there is. Over 95 per cent of all suicide terrorist attacks around the world since 1980 have in common not religion but a specific strategic goal: to compel a modern democracy, to withdraw military forces from the territory the terrorists view as their homeland or praise greatly. From Lebanon, to Sri Lanka, to Tchetchenia, to Cashmir, to the West Bank, every suicide terrorist campaign since 1980 has had as its direct objective to compel a democratic state, to withdraw combat forces from territory that the terrorists praise.”*

Anchorman: *“Is it possible, I mean, the Tamils do it so much that they skew the findings for elsewhere?”*

⁴⁸ Robert Pape, Autor von „Dying to win“, betont auch gleich zu Beginn des Interviews, dass Selbstmordattentate kein Spezifikum des islamischen Fundamentalismus sind, sondern seit den 1989er Jahren weltweit überwiegend von den Tamil Tigers, einer marxistischen, säkularen, hinduistischen Bewegung eingesetzt wurden: „[...] The world leader in suicide terrorism is the Tamil Tigers in Sri Lanka. They’re a marxist group, a secular group, a hindu group. In other words [...] suicide terrorism is not as closely associated with Islamic fundamentalism or religious fanaticism as most people think.“ (CNN, 9.11.2005, Robert Pape über Selbstmordattentäter, TC: 9:53:37)

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

R.P.: *“That’s true. They do. But that would be true for any time that you have the largest group in a universe of data. [...]”*

Anchorman: *“In the Middle East, did you find, I mean what role does religion play for those you know who seem to be ascribing to a certain religious belief?”* R.P.: *“[...] what cuts across all [...] personal circumstances 95 per cent of the time is a deep anger at the presence of foreign combat forces, and I mean advisers, I mean tanks and fighter aircraft, on territory the terrorists praise. [hier versucht der Anchorman den Interviewpartner zu unterbrechen, dieser insistiert jedoch, J.S.] Absent that deep anger at the presence of those combat forces we hardly see these suicide terrorism occur!”*

Eine explizite Abgrenzung von Attentätern und Muslimen erfolgt nur durch externe Interviewpartner, wie die ehemalige jordanische Königin Noor und den jordanischen König Abdullah. Erstere sagt im Interview mit Anchorman Anderson Cooper:

“[...] there are so many more good people than there are those diabolic extremists.”
(CNN, 10.11.2005, 9:22:35)

Auch König Abdullah spricht im Exklusivinterview am 12.11.2005 bezüglich der Täter immer wieder von „*the extremists*“ und grenzt sie klar ab von „*moderate Muslims*“, die seinen Worten zufolge die überwiegende Mehrheit der Muslime darstellen. Er benutzt bspw. die Formel „*these extremists that have nothing to do with Islam*“.

1.1.6 Dargestellte Ziele des Anschlags

Die Anschlagziele sind wie auch bei der BBC vor allem zu Beginn der Berichterstattung ein Thema. Später spielen sie nur noch am Rande eine Rolle und sind zunehmend schwerer von der Ursachen- und Motivdimension unterscheidbar.

Besonders am ersten Tag **wird wiederholt und eindeutig betont, dass Amerika/Amerikaner bzw. „Westerner“ und deren Verbündete die eigentlichen Ziele der Anschläge waren** (Bilder CNN-AMM-03 und -04). Dies wird bereits in der Begrüßung durch den Anchorman Anderson Cooper am Anschlagstag deutlich:

„Good evening again. We begin tonight with a stark and simple lesson in terror. [...] Terror is watching it unfold from the other side of the world and knowing that the guys who did it are really gunning for you. We saw it in Riad, we saw it in Bagdad, almost daily, tonight the scene is Amman, the capital of Jordan, a staunch American ally in the region. Three hotels, three bombings, dozens of people dead or wounded. [...]” (CNN, 9.11.2005, Begrüßung durch den Anchorman)

Zu Beginn des ersten Berichts wird dann eine Brücke geschlagen zu einem drei Monate zuvor verübten Angriff auf zwei vor der jordanischen Küste zu Übungszwecken stationierte US-Kriegsschiffe.⁴⁹ Und im Folgenden werden die betroffenen Hotels als „*associated with Western targets*“ oder „*American owned hotels*“ charakterisiert und das Vorgehen eindeutig als Al-Qaida-typisch klassifiziert⁵⁰:

⁴⁹ Auch bei der BBC taucht dieser Anschlag auf, wird jedoch nur kurz und erst später erwähnt und vor allem in einen regionalen Kontext eingebettet.

⁵⁰ Siehe hierzu auch Täterdimension.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

z.B. *Anchorman Anderson Cooper im Telefoninterview mit P. Berger: „Three simultaneous attacks of course. I mean everyone knows by now that it's sort of the hallmark of Al Qaeda.“* (CNN, 9.11.2005, TC: 9:11:50)

„*They tend to kill a lot of Muslim civilians in their attempts to attack Westerners. That being true in attacks we've seen around the world. [...]*“ (CNN, 9.11.2005, Sicherheitsexperte Peter Bergen im Telefoninterview, TC: 9:10:58)

Auch an den folgenden Berichterstattungstagen werden die USA bzw. der ‚Westen‘ und seine Verbündeten als eigentliches Anschlagziel präsentiert und die Anschläge so **implizit in den größeren Rahmen des „War against terror“ eingebettet.**

„*I think that Jordan over the last few years has really evolved as a country in the Middle East of modern economy, modern telecommunication, education. And I think that some people are not liking that. And we are so happy to have a country that's a model and a module for a new economy in the region, a modern policy politics. And I think that's probably what they are trying to strike. And I don't think they will get to us [...]* Everybody here I talk to is shocked but determined to continue our path of building our country to reach into the level of modern countries in the world.“ (CNN, 9.11.2005, jordanischer Arzt im Interview)

„*The bombers were sent, it's claimed, by Al Qaeda in Iraq to sow fear on the streets of an American ally.*“ (CNN, 10.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:08:56)

„*Such events are terrorising so many different parts of the world today... Jordan... we live in very volatile neighbourhood. We represent a spirit of moderation, of inclusion, of a very strong defence of Arab sovereignty and freedom and openness to the larger world. And so, sadly, it's not a surprise out of the blue [...]*“ (CNN, 10.11.2005, Queen Noor im Live-Interview, TC: 9:18:50)

„*[...] Al-Zargawis network Al Qaeda poses a threat to all of us in the international community [...]*.“ (CNN, 12.11.2005, Exklusivinterview mit König Abdullah, TC: 9:04:02)

Darüber hinaus wird unterstrichen, dass es sich bei den faktischen Abschlagszielen, d.h. den Hotels, um sog. „**soft targets**“ handelt und es vermutlich Ziel war, eine **größtmögliche Zahl ziviler Opfer** zu erwirken und **möglichst großes Entsetzen in der westlichen Welt zu verbreiten**⁵¹:

„*[...] the aim was to inflict the largest number of casualties. [...]* (CNN 13.11.2005, Marwan Muasher, Jordan's Deputy Prime Minister, im Exklusivinterview)

„*[...] Right, again: it is extra horrifying for us as a society. That's part of the goal of these terrorists.' [...]*“ (CNN, 14.11.2005, US-Sicherheitsexperte R.P. Eddy im Interview mit Anderson Cooper)

1.1.7 Dargestellte Ursachen und Motive des Anschlags

Die Darstellung der Anschlagsursachen und -motive ist eng an die Täterdarstellung gekoppelt und wandelt sich mit dieser: Am stärksten und eindeutigsten werden Ursachen und Motive am ersten Tag mit Bezug auf die vermuteten Drahtzieher al-Sarkawi und Al Qaida formuliert. Dabei dominieren **Jordaniens enge Beziehung zu den USA und seine Unterstützung der USA im Irakkrieg** (Bild CNN-AMM-04), die das Land zur Zielscheibe der

⁵¹ Letzteres wird vor allem auch mit Blick auf den Einsatz von Frauen als Attentäter vermutet (s. Täterdimension).

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Täter in ihrem (großangelegten) Kampf gegen die USA bzw. den ‚Westen‘ und seine Verbündeten machen.

„... for several months, if not for several years, since the beginning of the Golf War, Jordan was perceived as a likely target because of its close association to with the United States. It is [...] one of the closest allies of America and was perceived by many in the Arab world as having facilitated America's invasion in Iraq and the war in that country.” (CNN, 9.11.2005, Korrespondentin vor Ort, Endzeit des Zitates: 09:06:00)

*“Part of the strategy is to attack a Western Brand Name, attack a Western Hotel, hotels full of Western tourists. And you get a sort of ***. [...] This is a strategy that is gonna continue. [...]”* (CNN, 9.11.2005, Sicherheitsexperte im Telefoninterview, TC: 9:09:25)

Thematisch eng damit verbunden ist die Modernisierung Jordaniens, die jedoch nur von jordanischen Akteuren, namentlich einem jordanischen Arzt und der ehemaligen Königin Noor evoziert wird:

“I think that Jordan over the last few years has really evolved as a country in the Middle East of modern economy, modern telecommunication, education. And I think that some people are not liking that. And we are so happy to have a country that's a model and a module for a new economy in the region, a modern policy politics. And I think that's probably what they are trying to strike. [...]” (CNN, 9.11.2005, jordanischer Arzt im Interview)

Königin Noor im Live-Interview: *„Such events are terrorising so many different parts of the world today... Jordan... we live in very volatile neighbourhood. We represent a spirit of moderation, of inclusion, of a very strong defence of Arab sovereignty and freedom and openness to the larger world. And so, sadly, it's not a surprise out of the blue [...]”* (CNN, 10.11.2005, TC: 9:18:50)

Daneben klingen auch religiöse Motive an – insbesondere durch die Vermischung der Kategorien „Arab“ und „Muslim“ (s. Täterdarstellung), werden jedoch nicht explizit evoziert. Die Fragen des Anchorman im Interview mit Robert Pape deuten jedoch bereits auf eine Interpretation des Senders in diese Richtung hin. Innerjordanische Anschlagsursachen⁵² werden nur am Rande thematisiert und nicht weiter ausgeführt. Auch die Präsenz der USA in Afghanistan- und im Irak wird von den CNN-Journalisten nicht explizit als mögliche Ursache thematisiert, selbst wenn erwähnt wird, das al-Sarkawi aus dem Irak operiert.⁵³

Am zweiten Tag ist das Ursachen- und Motivthema dann auch noch präsent. Wieder werden die Verbundenheit Jordaniens mit den USA (dem Westen) und seine „Modernität“ als Tatarsachen angeführt, aber nicht so explizit und häufig wie am ersten Tag.⁵⁴ Dagegen wird **Religion – islamischer Glaube – als Tatarsache stärker in den Vordergrund gestellt** als am ersten Tag - sowohl pro⁵⁵ als auch contra.⁵⁶ Durch das Interview mit Königin Noor

⁵² Unbeliebtheit des aktuellen jordanischen Königs Abdullah im Vergleich zu seinem Vater.

⁵³ Dies wird dann aber eher so kontextualisiert, dass der Irak als „Hort“ von Terroristen erscheint. Als der Experte Robert Pape im Interview immer wieder darauf hinweist, dass die Präsenz fremden Militärs weltweit und seit den 1980er Jahren der Hauptgrund für Selbstmordattentate ist, geht der Anchorman nicht darauf ein, sondern versucht immer wieder religiöse Motive zu erfragen.

⁵⁴ Dies liegt sicher auch an der insgesamt stärkeren Opferzentrierung.

⁵⁵ Kommt insbes. im Interview mit Pierre Rehov, Regisseur des Dokumentarfilms „Suicide Killers“, zum Ausdruck. Das Interview mit Pierre Rehov steht im Widerspruch zum Interview mit Robert Pape vom Vortag, der die Besatzung als Hauptgrund für Selbstmordattentate angibt und sich vehement gegen eine immer wieder von Anchorman Anderson Cooper angedeutete religiöse Begründung verwehrt.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

werden am 10.11. daneben zwar auch soziale Ursachen angesprochen.⁵⁷ Diese Argumentationslinie taucht jedoch im weiteren Verlauf der Berichterstattung nicht wieder auf. Im weiteren Wochenverlauf treten die Tatusachen und -motive dann zunehmend in den Hintergrund. Nachdem sie am 11.11. gar nicht thematisiert wurden, tauchen sie am 12.11. hauptsächlich im Interview mit König Abdullah auf. Hierbei kommt es zu widersprüchlichen Aussagen: Einerseits bringt der König die Anschläge eng mit dem Nahostfriedensprozess in Verbindung und behauptet, dass die Frustration, die aus einem evtl. Stagnieren dieses Prozesses resultiert den Nährboden für „die Extremisten“ („*the extremists*“) bereite. Andererseits stellt er die Täter am Ende des Interviews quasi als grausame und irrationale Verrückte dar, die im Grunde sinnlos andere Muslime töten und außerhalb des Islam stehen. Die letzte Interpretation setzt sich auch an den beiden folgenden Berichterstattungstagen weitgehend durch.⁵⁸

1.1.8 (Potenzielle) Reaktionen auf die Anschläge und Anschlagfolgen

(Potenzielle) Reaktionen auf die Anschläge und (mögliche) Anschlagfolgen laufen die ganze Woche mit, stehen jedoch **nie im Zentrum der Berichterstattung**. Sie können als eine Art **Sekundärthema** bezeichnet werden.

Zum einen wird hier – insbesondere am ersten Berichterstattungstag – die **Gefahr einer Destabilisierung des jordanischen Königs Abdullah** angesprochen – stets mit Bezug auf die USA (Bild CNN-AMM-03).⁵⁹ Gleichzeitig werden jedoch die dagegen stehenden **Solidaritätsbekundungen der Jordanier mit ihrem König** und die **Einigkeit des jordanischen Volkes gegen die Attentäter** dargestellt und relativ schnell und im Zeitverlauf andauernd als Mehrheitsmeinung geframt (Bilder CNN-AMM-32 bis CNN-AMM-34). So bringt bereits am 9.11. ein jordanischer Arzt im Interview mit CNN-Anchorman Anderson Cooper die Unbeugsamkeit des jordanischen Volkes gegenüber den Terroristen zum Ausdruck. Seine Formulierungen erinnern dabei an die London-Berichterstattung.:

„[...] We, as Jordanians, are determined and emphasize the fact that we are one people here in Jordan, determined to not let those people get to us. We will continue our path of modernizing Jordan to reach the level of the modern countries. Those terrorists will never deter us from reaching our goals or finding... and building a modern country. So their acts will never reach to us because we are much higher than those.“ (CNN, 9.11.2005, Telefoninterview mit jordanischem Arzt, TC: 9:37:35)

Weitere Beispiele:

⁵⁶ Kommt insbesondere im Interview mit Königin Noor zum Ausdruck.

⁵⁷ Sie weist am Ende des Gesprächs (zugleich Ende der Berichterstattung zum Thema am 10.11.) darauf hin, dass die Menschen in der Region Schutz, Zukunftsperspektiven, Alternativen zu den Extremisten und Meinungsfreiheit brauchen, damit die Extremisten Anhänger verlieren.

⁵⁸ Siehe hierzu auch Täterdarstellung

⁵⁹ Bericht zum Thema am 9.11., Beitragstitel: „*Troubled Ally*“ (Snapshots s. oben).

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

„Thousands of Jordanians rallied outside the targeted hotels, supporting the monarchy, defying the bombers.“ (CNN, 10.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:08:04)

„If anything, they succeeded in making people go against them even more. We are all united today in fighting this kind of extremism.“ (CNN, 10.11.2005, 1. Bericht, Königin Rania bei Interview in Krankenhaus, TC: 9:08:12)

„[...] The televised confession came as thousands of Jordanians took to the street, expressing sorrow and solidarity after the attacks. [...]“ (CNN, 13.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:03:21)

Immer wieder wird dabei auch auf einzelne Rachforderungen verwiesen:

„[...] Today Abu M[...] al-Sarkawi claimed responsibility. And Jordanians in turn called for his head.“ (CNN, 10.11.2005, Beginn der Berichterstattung zum Thema (1. Anmod.))

In Übereinstimmung damit wird ein **Verlust an Rückhalt für die Täter** infolge der großen Zahl arabischer bzw. muslimischer Opfer immer wieder als Quasi-Tatsache präsentiert:

z.B. Königin Noor im Interview: “I think they will loose support as a result of what they’ve done.“ (CNN, 10.11.2005)

Von Sympathien mit den Tätern in der jordanischen Bevölkerung wird zwar berichtet, jedoch nur am Rande. Insgesamt erscheinen diese als Minderheitenmeinung, auch wenn die Korrespondenten vor Ort ihnen in ihren Kommentaren z. T. Gewicht beimessen:

“Certainly raw anger and emotion on the streets around all three blast sights. But let’s not forget that there are many Jordanians who sympathise, particularly those who support Islamic extremism in a violent form, support some of what’s going on inside Iraq. [...]“ (CNN, 10.11.2005, Korrespondent Brent Sadler)

Ab dem 12.11. (vierter Berichterstattungstag) rücken innerhalb der Thematisierung von Reaktionen und Folgen die Ermittlungsarbeiten bzw. die ‚Jagd auf die Täter‘ und die damit verbundenen Bemühungen der jordanischen Regierung, ihrem Volk Sicherheit zu vermitteln in den Vordergrund:

„[...] an attempt to strip away the legitimacy claimed by suicide bombers that their attacks are justified in the Name of Islam“. (CNN, 13.11.2005, Kommentar zur Ausstrahlung des Geständnisvideos im jordanischen Fernsehen)

[K.R.:] “[...] I think they want to give confidence to their population that they’re doing something about it.“ (CNN, 13.11.2005, CNN-Sicherheitsexperte zu den Gründen der Ausstrahlung des Geständnisvideos im jordanischen Fernsehen)

[Marwan Muasher, Jordan’s Deputy Prime Minister:] „Well, Jordan has went through a lot during the last three days and the Jordanian public wanted to know what exactly went on. We felt it would give the Jordanian public some relief to at least know some details of the operation which is why the confession was put on TV. [...]“ (CNN, 13.11.2005)

Direkte Aufräum-, Bergungs- und Sicherungsarbeiten werden auf der Textebene kaum thematisiert, prägen aber auf der Bildebene die Berichterstattung in erheblichem Maße (CNN-AMM-35 und -36).

1.1.9 Ereignis- oder kontextbezogene Berichterstattung? Wenn Kontextbezug: Welcher Interpretationsrahmen wird aufgespannt?

Bei CNN werden die Anschläge von Amman von Beginn an als Teil einer weltweiten Serie von Terrorattentaten gegen die USA bzw. den Westen und ihre Verbündeten dargestellt. Es handelt sich um ein **Symptom einer globalen Bedrohung**:

„Good evening again. We begin tonight with a stark and simple lesson in terror. Terror is a wedding celebration transformed into a blood bath. Terror is hearing what sounds like fireworks and discovering otherwise. Terror is watching it unfold from the other side of the world and knowing that the guys who did it are really gunning for you. We saw it in Riad, we saw it in Bagdad, almost daily, tonight the scene is Amman, the capital of Jordan, a staunch American ally in the region. Three hotels, three bombings, dozens of people dead or wounded [...]” (CNN, 9.11.2005, Beginn der 1. Anmoderation nach der Begrüßung)

„This was the scene earlier today in Amman, Jordan, a city not used to seeing this sort of thing: three coordinated attacks, just minutes apart, three separate believed to be suicide bombers striking targets in American owned hotels, a Hyatt hotel, a Radisson hotel, and a Day's Inn. [...]” (CNN, 9.11.2005, TC: 9:52:38)

“Today's multiple bombings in Amman come just three months after the last terrorist attack in Jordan. But it was the United States military that was the intended target. Three Katjuscha rockets were fired at two US warships. They were on training mission there. [...] A rocket actually flew over the bow of the Ashland but all three missed their targets. On did hit a nearby warehouse, killing a Jordanian soldier. [...]” (CNN, 9.11.2005, Beginn des 1. Berichts)

“Jordan's king says the horrific bombings in Amman proof that Al Qaeda's threat is widespread. Now in an interview you will only see on CNN king Abdullah told us his plan to go after a home grown terrorist and why the world should pay attention. [King Abdullah im Interview]: Al-Sarkawis network Al Qaeda poses a threat to all of us in the international community. And obviously Jordanians had suffered in the past to days because of the Al Qaeda network. Obviously we're going to track down and take the fight to Sarkawi. But this is part of our coalition trough the international community as countries that bend together against these extremists [...]” (CNN, 12.11.2005, Anmoderation, TC: 9:03:46)

Der sehr rasch und eindeutig als Hauptverdächtiger präsentierte Abu Musab al-Sarkawi wird als den US-Sicherheitsbehörden bekannter und von Jordanien gesuchter Terrorist beschrieben, welcher dem Land aufgrund seiner engen Beziehungen zu den USA den Krieg erklärt hat und dessen erklärtes Ziel der Sturz des jordanischen Königs Abdullah ist. Letzterer wird als „*american ally*“ charakterisiert. Al-Sarkawi ist Teil des global agierenden Terrornetzwerks Al Qaida. Zur Erreichung seiner Ziele habe al-Sarkawi in der Vergangenheit wiederholt Selbstmordattentäter eingesetzt. Die drei Bombenanschläge auf drei Hotels in Amman seien sein ‚neuester Coup‘.⁶⁰ Sie werden als brutal dargestellt, insbes. aufgrund des Anschlags auf eine Hochzeitsgesellschaft. Anfangs geht CNN von 67 Toten und mehr als 120 Verletzten aus. Später werden diese Zahlen nach unten korrigiert (s.o.).

⁶⁰ Die Informationen der BBC zu Anschlagorten und Toten und Verletzten sind am 9.11. trotz der geringeren Zeitdifferenz zwischen Anschlägen und Sendung genauer.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Das Anschlagszenario wird als Al-Qaida-typisch identifiziert und als erwartbar eingestuft, da einer unterstellten Al-Qaida-Logik folgend und Teil einer weltweiten Terrorserie. Es wird jedoch von CNN als strategischer Fehler bewertet, da überwiegend von einem Verlust des Rückhalts für Al Qaida aufgrund der zahlreichen jordanischen/arabischen bzw. muslimischen Opfer ausgegangen wird.⁶¹

CNN legt dabei großen Wert auf eine möglichst detailgenaue Beschreibung des Tathergangs. So wird etwa am ersten Berichterstattungstag der Tathergang in jedem mit dem Thema befassten Sendungsteil geschildert. Am 14.11. ist Korrespondent Brent Sadler noch einmal vor Ort im Radisson und rekonstruiert für die CNN-Zuschauer den Anschlag auf die Hochzeitsgesellschaft.

Die beschriebene globale Kontextualisierung des Ereignisses ist im Wochenverlauf nicht gleichbleibend stark, gibt jedoch den Grundton der gesamten Berichterstattung an. Dadurch dass sie zu Beginn besonders intensiv betrieben wird, wird sie als starker Frame gesetzt. Der Kontextbezug wird im Wochenverlauf zwar weniger explizit, bleibt jedoch bis zum letzten Berichterstattungstag präsent.⁶² Auch die Platzierung des Ereignisses und die Länge der Berichterstattung nahezu über die gesamten sieben Tage weisen auf eine hohe internationale Bedeutung hin, die dem Ereignis von CNN – **im Gegensatz zu den meisten anderen Sendern in unserem Sample** – beigemessen wird.

Mit Blick auf den Kontextbezug lassen sich zwei Deutungsrahmen beobachten: **Zunächst** der ‚**Konflikt Arab/Muslim vs. USA/West/Western Allies**‘, der schon in einer Reihe von Anschlägen seinen Ausdruck fand. Die Hintergründe dieses angenommenen Konflikts werden nicht näher erläutert und die Präsenz und Rolle der USA in der Region wird nicht problematisiert.⁶³ Dieser Interpretationsrahmen ist zu Beginn der Berichterstattung besonders dominant. Er wird **im Wochenverlauf** und besonders mit der Fokussierung auf die konkreten Attentäter und die verhaftete Sajida al Rishawi **zunehmend durch** den ‚humanitären Frame‘ ‚**Terroristen als Kriminelle, die sich außerhalb der menschlichen Gesellschaft bewegen und ihre Taten nicht legitimieren können**‘ überlagert. Die Terroristen werden dabei wahlweise als ‚unislamisch‘⁶⁴, religiös verblendet oder gar als verrückt bis hin zu pervers („*insane*“, „*twisted logic and thinking*“) dargestellt.

⁶¹ Siehe hierzu etwa Telefoninterview mit CNN Terrorism Analyst Peter bergen am 9.11.2005.

⁶² Siehe hierzu erste Anmoderation vom 14.11. und abschließendes Interview.

⁶³ Einen „Ausreißer“ bildet hier das Interview mit Robert Pape am Ende der sendung vom 9.11.

⁶⁴ Diese Bewertung wird vor allem von jordanischen Akteuren wie etwa Königin Noor und König Abdullah und eine Teilnehmerin einer jordanischen Antiterrorkundgebung.

1.1.10 Eindeutigkeit vs. Pluralität bzw. Indikativ vs. Konjunktiv

Sowohl zugewiesene Bedeutsamkeit, als auch Bewertung, als auch Opfer-, Täter-, Ziel-, Ursachen- und Folgendarstellung sind **tendenziell sehr eindeutig**/erfolgen überwiegend – insbes. seitens des Anchorman – im Indikativ. Wenn Konjunktivformen/Einschränkungen der Gültigkeit/Gewissheit verwendet werden, dann von Interviewpartnern/Korrespondenten und vor allem zu Beginn der Sendung (1. Teil der Ammanberichterstattung). **Im Wochenverlauf nimmt die Eindeutigkeit noch zu.** Eventuelle Infragestellungen des Interpretationsrahmens geschehen nur durch CNN-externe Interviewpartner wie Robert Pape und unterliegen Umlenkungs- bzw. Korrekturversuchen durch den Anchorman.⁶⁵ **Einschränkungen der Evidenz erfolgen nur am Rande**, stehen jedoch insgesamt nicht im Zentrum der Berichterstattung. Im Sendungsverlauf nehmen sie tendenziell ab. Ausnahme: Experteninterview mit Robert Pape. Nicht-Evidenz wird nur teilweise⁶⁶ und im Wochenverlauf immer weniger expliziert. Häufig werden sie zwar erwähnt, jedoch eher in der Form bisher noch nicht, aber wahrscheinlich bald bestätigter Informationen dargestellt.

Die am häufigsten zitierte **Informationsquelle sind amerikanische oder jordanische „officials“**. Daneben beruft man sich auch auf „*security sources*“ und „*investigators*“. Darüber hinaus gibt es zahlreiche, z. T. exklusive Experteninterviews und -einschätzungen, unter anderem mit hochrangigen jordanischen Persönlichkeiten wie der ehemaligen Königin Noor und König Abdullah oder dem jordanischen Deputy Prime Minister. Auch die Korrespondenten vor Ort, Brent Sadler und Ken Robinson, scheinen als Garanten für die Wahrhaftigkeit der Berichterstattung zu dienen. Trotz der Verschiedenheit der Interviewpartner ist eine klare Senderlinie erkennbar.

1.2 Emotionen

Insgesamt gesehen ist die CNN-Berichterstattung zu Amman eher **sachlich-kühl** als emotional. Emotionen tauchen zwar auf, sind jedoch nur in wenigen Beiträgen tonangebend. **Ähnlich wie bei der BBC können Emotionen also im Fall Amman auch bei CNN als sekundär betrachtet werden.**

1.2.1 Emotionsarten

(1) Emotionales Spektrum: Im Fall Amman umfasst das Emotionsspektrum von CNN die Ausprägungen *Schock bzw. Erschütterung angesichts der Tat, Racheforderungen,*

⁶⁵ Dennoch Hinweis auf/Zeichen für Binnenpluralität der einzelnen Sender, demokratische Berichterstattung → „Gegenmeinungen“/von der redaktionellen Linie abweichende Meinungen können nicht konsequent unterbunden werden (Live-Interviews etc.), d.h. keine Kontrolle der Information wie in Diktaturen.

⁶⁶ Etwa in einem Interview mit der CNN-Korrespondentin Hala Gorani am 9.11.2005.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

Verachtung gegenüber den Tätern, Trotz, Mitgefühl mit den Opfern und Trauer um die Opfer - auch im Kontrast zum Glück der Hochzeitsgesellschaft -, Wut („anger“ und „rage“) und Angst („fear“) (vor weiteren Anschlägen).

Allen diesen Emotionen wird am 13. und 14.11.2005 die *Emotionslosigkeit* der gefassten Täterin Sajida al Rishawi gegenübergestellt (Bild CNN-AMM-30), die z. T. auch schon am 10.11. im Interview mit dem Dokumentarfilmer Pierre Rehov anklingt (Bild CNN-AMM-31). Hierzu passen auch die vielen Visualisierungen eines lachenden oder lächelnden al-Sarkawi – *Freude* gibt es nur auf Seiten der Täter (Bild CNN-AMM-23). Transportiert werden die Emotionen meist explizit, aber auch implizit über das Verhalten der CNN-Moderatoren und Korrespondenten. Letzteres trifft vor allem auf Erschütterung angesichts der Tat und Mitgefühl mit den Opfern zu.

(2) Emotionale Gewichtung: Ingesamt gesehen hat keine dieser Emotionen einen besonders großen Anteil an der Berichterstattung. **Schock/Erschütterung, Mitgefühl und Trauer, Verachtung** der Täter, **Trotz** sowie die **Emotionslosigkeit** der gefassten Täterin scheinen jedoch alles in allem ein etwas größeres Gewicht zu haben als die übrigen genannten Emotionen. Es fällt auf, dass **Racheforderungen und Wut nicht negativ oder als nicht angemessen bewertet werden**. Sie kommen sogar – in abgeschwächter Form – in einem O-Ton des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton zum Ausdruck:

“[...] Former US-President Bill Clinton inspects the blast site with his wife, Senator Hillary Clinton [Bild der beiden bei dem Besuch am Tatort], sickened by the compassion: [O-Ton Bill Clinton] ‘Why would such a person do this, at her age? Coming here and ruining these peoples’s lives? What twisted logic and thinking did that? And we should go out after it.’ [...]” (CNN, 13.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:03:00)

Darüber hinaus wird etwaigen Rachegegnungen der CNN-Zuschauer sogar in einer Umfrage Raum gegeben (Bild CNN-AMM-101).⁶⁷

(3) Emotionale Dramaturgie: Am Anschlagstag spielen Emotionen nur eine sehr untergeordnete Rolle in der CNN-Berichterstattung zu Amman. Es handelt sich vor allem um implizit vermittelte Erschütterung bzw. Schock angesichts der Tat. Die zweitwichtigste Emotion an diesem Tag scheint explizit geäußertes Trotz:

„[...] We, as Jordanians, are determined and emphasize the fact that we are one people here in Jordan, determined to not let those people get to us. We will continue our path of modernizing Jordan to reach the level of the modern countries. Those terrorists will never

⁶⁷ CNN, 13.11.2005: Anchorwoman: “Do you think she – a woman – deserves mercy?” → Antworten am Ende Sendung: (1, Frau) “No, she doesn’t deserve mercy. She was all prepared to murder innocent men, women and children. She does not deserve mercy.” (2, Mann) “No mercy. She’s just [...] she tried to kill with her husband another 57 people, among them women and children. She should be executed.” (3, Mann) “I can’t understand why the gender would even play an issue in this. She deserves the same treatment as anyone else, any other terrorist.” (4, Frau) “No, I don’t believe she does. She knew what she was doing. [...] Gender doesn’t make any difference in this situation.” (5, Mann) lallend (6, Frau mit Akzent) “I don’t think she’d deserve any mercy at all. She is a terrorist and she deserves to die.”

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

deter us from reaching our goals or finding... and building a modern country. [...] (CNN, 9.11.2005, jordanischer Arzt in Amman im Interview mit Anderson Cooper)

Daneben tauchen auch Rachforderungen und Verachtung der Täter auf:

"[...] a CNN crew went to the hospital and was able to speak to the groom. He said his father died and ten members of his family are dead. And the one thing he said was that he now wants the Jordanian government to avenge the death of his relatives." [danach weitere Fragen von Anderson Cooper zum Täter]. (CNN, 9.11.2005)

„These barbaric acts again demonstrated the terrible cruelty of the terrorists and the great toll they take on civilized society. I send my prayers and condolences, and those of the American people, to the families of all those killed in these attacks and to those who were wounded.“ (CNN, 9.11.2005, Bush-Zitat)

„[...] their acts will never reach to us because we are much higher than those.“ (CNN, 9.11.2005, jordanischer Arzt in Amman im Interview mit Anderson Cooper)

Außerdem: Darstellung einer kleinen Antiterror- bzw. Pro-Abdullah-Kundgebung junger jordanischer Männer

Nur der externe Interviewpartner Robert Pape, führt das emotionale Leben der Täter als Begründung ihrer Taten an:

„[...] what cuts across all three of those personal circumstances 95 per cent of the time is a deep anger at the presence of foreign combat forces, and I mean advisers, I mean tanks and fighter aircraft, on territory the terrorists praise. Absent that deep anger at the presence of those combat forces we hardly see this suicide terrorism occur!“ (CNN, 9.11.2005, Robert Pape im Interview mit Anderson Cooper)

Dass das Material emotionales Potenzial besitzt, das scheinbar bewusst nicht ausgeschöpft wird, zeigt sich im Telefoninterview Anderson Coopers mit einer Verletzten im Krankenhaus. Der Anchorman erkundigt sich zwar zu Beginn nach ihrem Befinden und dem ihres ebenfalls betroffenen Verlobten, geht jedoch während des Interviews, als die Stimme der Gesprächspartnerin mehrmals bebt und sie emotional bewegt scheint, nicht darauf ein, sondern erfragt Details zum Tathergang.

Der zweite Berichterstattungstag ist deutlich emotionaler als der erste. Emotionen werden mehrfach explizit benannt oder beschrieben und sind auch auf der Bildebene sichtbar, insbesondere im Zusammenhang mit der Opferdimension, die im Zentrum des gesamten ersten Berichts zum Thema steht. Trauer der Angehörigen und Mitgefühl mit den Opfern stehen im Mittelpunkt. Es werden insbesondere weinende Frauen gezeigt sowie verletzte und verwaiste Kleinkinder.⁶⁸ CNN-Korrespondent Brent Sadler kommentiert seinen Bericht aus dem Krankenhaus mit den Worten:

„Talking to the families here, you get a real sense of the tragedy that's felt by everybody inside this hospital.“ (CNN, 10.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:07:09)

Im Folgenden wird vom Besuch der jordanischen Königin Rania im Krankenhaus berichtet:

⁶⁸ *„[...] Inside here, four year old [Name] being attended by his family. This little boy with a piece of shrapnel inside his head.“* 8Junge mit Vater im Bild sichtbar] (CNN, 10.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:07:12); *„This little girl made it. But her mother died.“* (CNN, 10.11.2005, TC: Ende der Aussage bei 9:07:35)

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

„Close to tears the Queen [Rania of Jordan, J.S.] was visibly shaken by what she saw and heard, especially with the wounded children. [O-Ton Queen Rania:] There's nowhere else I could be today but be with this people and just try to console them and be with them and give them as much comfort as possible. [...]” (CNN, 10.11.2005, TC: 9:07:44)

An späterer Stelle spricht Brent Sadler dann auch von einem „day of mourning“.⁶⁹ Trauer wird auch implizit transportiert, zum Beispiel über die schwarze Kleidung der Interviewpartnerin Königin Noor, die Anderson Cooper zunächst nach ihr nahestehenden Opfern befragt. Sie scheint während ihrer Antwort auch emotional bewegt.⁷⁰ Neben Trauer und Mitgefühl ist jedoch auch von Rache die Rede, ohne dass diese negativ bewertet oder als nicht situationsangemessen klassifiziert wird. Zum einem in direktem Zusammenhang mit Trauer:

“Of all the grief and rage that swept through Jordan [Beerdigungsszene mit lamentierender Frau, J.S.] the burden of Ashraf Addas [Videoaufnahmen des Bräutigams, J.S.] is heavier than most. For he is the groom who hours earlier was celebrating the happiest day of his life. Here struggling with the body of his father, another victim to say goodbye. [Aufsager des Korrespondenten vor Ort:] And that tragic man had to enjoy yet more emotional suffering, burying, Anderson, no less than twelve relatives from that wedding ceremony explosion. [Anderson Cooper:] What a horrific loss for that one family [...]” (CNN, 10.11.2005)

Zum anderen im Rahmen der Protestberichterstattung und im Kontrast zu Sympathiebekundungen, die jedoch nur von Korrespondent Brent Sadler angeführt und im Sendungs- und Wochenverlauf nicht von anderen Akteuren aufgenommen oder diskutiert werden:

“Certainly raw anger and emotion on the street around all three blast sights. But lets not forget that there are many Jordanians who sympathize, especially those who support Islamic extremism in a violent form, support some of what's going on in Iraq. [...]” (CNN, 10.11.2005, Brent Sadler, TC: 9:10:08)

Die Täter werden am 10.11. mit zwei Emotionen in Verbindung gebracht. Zum einen wird unterstellt, ihr Ziel sei „to saw fear on the streets of an American ally“. Zum anderen werden sie im Interview mit Dokumentarfilmer Pierre Rehov als emotional gestört dargestellt.⁷¹

Am 12.11.2005 bleiben die Emotionen Wut, Angst und Schock auf Textebene präsent:

„But in Jordan tonight anger, fear and shock remained. [...]” (CNN, 12.11.2005, 1. Anmoderation zum Thema)

Entsetzen über die Tat und Abneigung gegenüber den Tätern sowie Mitgefühl mit den Opfern werden implizit zum Ausdruck gebracht, vor allem über die wiederholte Referenz auf die Hochzeitsgesellschaft und die Herausstellung des Gegensatzes ‚getötetes Hochzeitspaar vs. Selbstmordattentätereh Paar‘ und Bilder von Krankenhausbesuchen des Königs. Die ersten drei Emotionen werden den Jordaniern von der CNN-Moderatorin zugeschrieben, die letzten vor allem von König Abdullah von Jordanien im Exklusivinterview

⁶⁹ CNN, 10.11.2005, Brent Sadler

⁷⁰ allerdings nur leicht in den Augen sichtbar

⁷¹ Siehe hierzu insbes. die Von Anderson Cooper speziell erfragte ‚Orgasmusthese‘ Rehovs.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman

RTL

Erstellt von: Juliane Seifert

zum Ausdruck gebracht. Insgesamt werden Emotionen jedoch nur sehr am Rande behandelt.

Ab dem 13. und 14.11. rücken Gefühle noch einmal stärker ins Zentrum. Einerseits in Form der unterstellten und scheinbaren Emotionslosigkeit und Kaltblütigkeit der gefassten Attentäterin:

“[...] Calmly confessing to the camera how they prepared their double attack.[...]”
[Empörung in der Stimme des Korrespondenten, J.S.] (CNN, 13.11.2005)

[Anchorwoman, sichtlich aufgebracht, sehr expressiv:] “Ken, listen to how calm and methodical she is in describing this. I mean she watched her husband blow up a room full of people. She herself was willing to die. And yet she sounds as if she was talking about her latest trip to the grocery store!” [Dreiteilung des Bildschirms, rechts unten, unter dem Interviewpartner Bilder von einem der Tatorte, am Schluss der Wortmeldung der Anchorwoman Zoom auf Blutfleck am Boden] (CNN, 13.11.2005)

„it was almost unemotional...“ (CNN, 14.11.2005, Brent Sadler, Kommentar zum Geständnisvideo)

„an iccold confession“ (CNN, 14.11.2005, Brent, Sadler, Kommentar zum Geständnisvideo)

Und zum anderen und im Kontrast dazu: Entsetzen über die Täterin, Trauer und Leid der Angehörigen und Mitgefühl und Solidarität mit den Opfern:

“[...] Former US-President Bill Clinton inspects the blast site with his wife, Senator Hillary Clinton [Bild der beiden bei dem Besuch am Tatort], sickened by the compassion: [O-Ton Bill Clinton] ‘Why would such a person do this, at her age? Coming here and ruining these peoples’s lives? What twisted logic and thinking did that? And we should go out after it.’ [...]” (CNN, 13.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:03:00)

„[...] The televised confession came as thousands of Jordanians took to the street, expressing sorrow and solidarity after the attacks. [...]” (CNN, 13.11.2005, 1. Bericht, TC: 9:03:21)

“sorrow for the victims” (CNN, 13..11.2005)

Auch **Verachtung für die Täterin und Racheforderungen** finden – ‚unzensuriert‘ – ihren Ausdruck. Letztere klingen etwa in der oben aufgeführten Aussage Bill Clintons an und finden ihre Fortsetzung in einer CNN-Zuschauerumfrage, bei der alle ausgestrahlten Antworten die Todesstrafe für die gefasste Täterin fordern und sich gegen Mitleid mit ihr aussprechen.

Die Täterin wird also klar von den anderen, emotional berührten oder bewegten Akteuren abgegrenzt. Ihr wird kein Mitgefühl entgegengebracht.⁷²

Über die ganze Woche werden Betroffenheit und Mitgefühl mit den Opfern sowie Entsetzen über die Täter auch von den CNN-Moderatoren und -Korrespondenten ‚mimisch zum Ausdruck gebracht‘.

⁷² keine Thematisierung möglicher „rationaler“ Motive, Ablehnung von Gnade für sie in der Zuschauerumfrage

1.2.2 Emotionsnormen

Explizite Aufforderungen zu Emotionen lassen sich meines Erachtens kaum finden.

Implizit werden jedoch Emotionsnormen transportiert, indem bestimmte Emotionen und Verhaltensweisen als ‚normal‘ bzw. ‚gut‘ bewertet und andere deutlich abgelehnt werden.

Im Gegensatz zu BBC sind auch die US-amerikanischen CNN-Zuschauer direkter eingebunden bzw. werden direkter angesprochen, wenn auch nicht so stark wie es bei anderen Fällen und Sendern beobachtbar ist.⁷³ Dies geschieht etwa über die Ausstrahlung einer Erklärung von Bush zu den Anschlägen bereits am Anschlagstag

„These barbaric acts again demonstrated the terrible cruelty of the terrorists and the great toll they take on civilized society. I send my prayers and condolences, and those of the American people, to the families of all those killed in these attacks and to those who were wounded.“ (CNN, 9.11.2005, Bush-Zitat)

oder die bereits mehrfach erwähnte Zuschauerumfrage vom 13.11.2005 und den Bericht über den Besuch des ehemaligen US-Präsidenten Bush und seiner Frau Hillary an einem der Tatorte.⁷⁴ Auch ein Bericht vom 9.11., der in den offiziellen Sendungsprotokollen mit „Terrorism/America at Risk“ betitelt ist, uns jedoch nicht vorliegt, weist in diese Richtung.⁷⁵

Wie bei der BBC im Fall Amman, bezieht sich aber ein Großteil der von öffentlichen Personen implizit oder explizit geäußerten Emotionsnormen nur auf die Gruppen der Jordanier oder der Muslime, z.B.

„[...] We, as Jordanians, are determined and emphasize the fact that we are one people here in Jordan, determined to not let those people get to us. We will continue our path of modernizing Jordan to reach the level of the modern countries. Those terrorists will never deter us from reaching our goals or finding... and building a modern country. So their acts will never reach to us because we are much higher than those.“ (CNN, 9.11.2005, jordanischer Arzt im Telefoninterview mit A. Cooper)

„If anything, they succeeded in making people go against them even more. We are all united today in fighting this kind of extremism.“ (CNN, 10.11.2005, 1. Bericht, Königin Rania bei Interview in Krankenhaus, TC: 9:08:12)

Die Emotionen Schock, Trauer, Mitgefühl und auch Trotz werden als der Situation angemessen geframt. Für sie wird seitens der CNN-Moderatoren und -Korrespondenten nicht nur Verständnis aufgebracht bzw. zu ihnen ermutigt, sie werden z. T. auch von diesen selbst ausgedrückt.⁷⁶

„Dr. [Name] and Randa [...] Your country will do just fine with people like you in it who show up to hospitals even when you're not called but because you just want to help and who [...] take other people to the hospital in their taxi cabs and remain strong even in the

⁷³ Ich denke hier an BBC im Fall London. Müsste man aber wenn der Bericht fertig ist noch mal überprüfen.

⁷⁴ Zitat weiter oben eingefügt.

⁷⁵ Beschreibung des Beitrags aus dem offiziellen Sendungsprotokoll: (Studio: Anderson Cooper) Statistics on terrorist incidents before & after September 11 outlined on screen. (Washington: Jeanne Meserve) How to protect the soft targets of terrorism examined; scenes shown from the sites of recent terrorist attacks in Beslan, Russia; Bali, Indonesia & Madrid, Spain. [CNN security analyst Richard FALKENRATH† outlines security measures.] The inevitability of another terrorist attack in the US discussed.

⁷⁶ Z.B. Entsetzen der CNN-Anchorwoman über die Emotionslosigkeit der gefassten Attentäterin am 13.11.2005.

Senderporträts und -vergleich der Ergebnisse für die Anschläge von Amman**RTL**

Erstellt von: Juliane Seifert

face of such terror. It's a pleasure to talk to both to you tonight and we wish you and all the people in Jordan who are watching tonight strength and peace. Thank you for joining us." [betreffender Gesichtsausdruck des Anchorman] (CNN, 9.11.2005, Anderson Cooper nach Interview mit Arzt und Verletzter, TC: 9:38:57)

Wie bereits erwähnt, fällt auf, dass Rache bzw. nicht negativ bewertet oder ausgeschlossen wird wie dies bei anderen Anschlägen und Sendern der Fall ist.⁷⁷

Die unterstellte Emotionslosigkeit der gefassten Attentäterin wird hingegen klar abgelehnt und als ‚nicht normal‘ dargestellt.

Freude ist nur im Zusammenhang mit den Bildern des lächelnden oder lachenden A. M. al-Sarkawi zu sehen und kann im Zusammenhang mit der Darstellung seiner Person (s.o.) als negativ geframtes Gefühl betrachtet werden (Bild CNN-AMM-23).

1.2.3 Emotionsrituale

Wie Emotionen insgesamt, sind auch Emotionsrituale in der CNN-Berichterstattung zu Amman nur wenig präsent. So gibt es etwa nicht die in den anderen Fällen von uns beobachteten offiziellen Erklärungen verschiedener Politikern und anderer Personen des öffentlichen Lebens. Lediglich eine Erklärung von Bush wird am Anschlagstag gezeigt und auch nur verlesen (s.o.).

Darüber hinaus sind wie bei der BBC vor allem Antiterrorkundgebungen zu sehen, in denen Trauer aber auch Wut zum Ausdruck kommen. Auch hier zeigen viele Großaufnahmen Frauen.⁷⁸ Außerdem können evtl. die mehrfach gezeigten Krankenhausbesuche der Mitglieder des Königshauses auch als eine schwache Form von Emotionsritualen verstanden werden.

Wie bei den Emotionsnormen, sind auch bei den Emotionsritualen hauptsächlich Jordanier zu sehen.⁷⁹

⁷⁷ Hierzu müsste man dann noch die konkreten Beispiele aus den anderen Berichten übernehmen oder auf diese verweisen.

⁷⁸ Vor allem Frauen als individuelle Emotionsträger – bestätigt sich denke ich bei allen Sendern.

⁷⁹ Das unterscheidet diesen Fall von den Fällen Madrid und London.